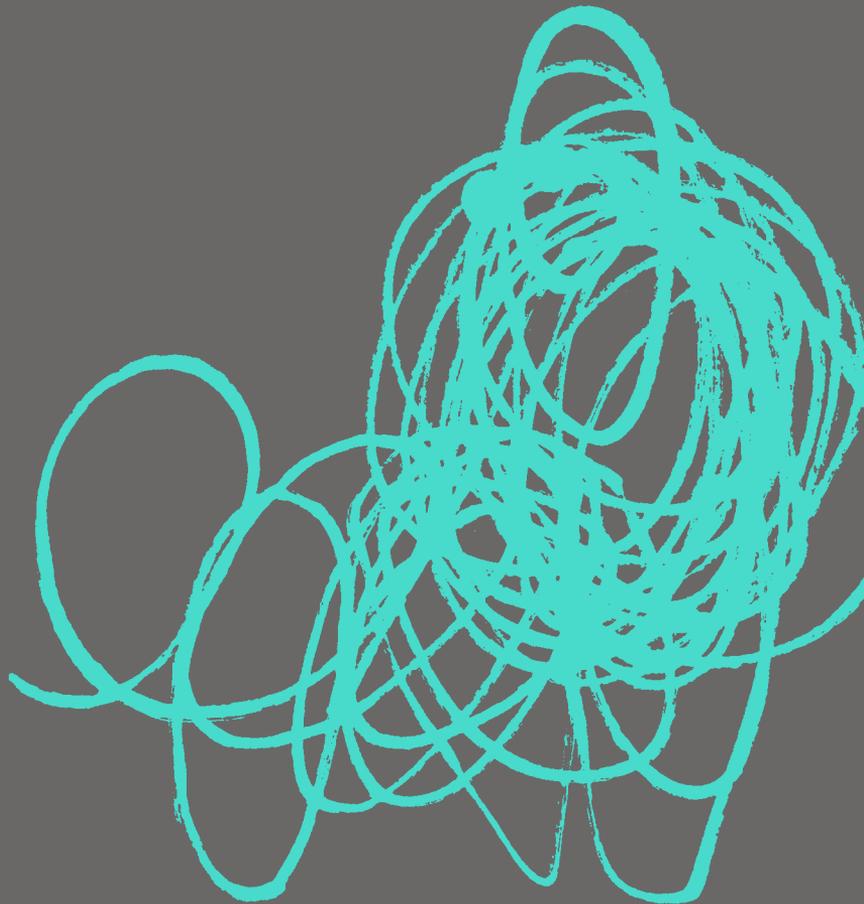


Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.



2015



Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

2015



„Das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“

Astrid Lindgren (1907–2002),
Schwedische Schriftstellerin

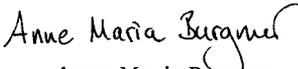
Vorwort

Man glaubt es kaum: Die Kölner Freiwilligen Agentur wird 19 Jahre alt! Sie wächst und wirkt mit ihren ständig neuen Projekten in die Stadtgesellschaft hinein. Auch der Vorstand hat sich inzwischen auf sechs Mitglieder vergrößert.

- Wir wollen den Blick auf die Wirksamkeit unserer Arbeit fortsetzen und am Beispiel von LeseWelten darlegen, welche Möglichkeiten das Projekt entfaltet. Es kann mit Unterstützung einer Gruppe von Studierenden der Universität zu Köln in einer Wertbeitragsanalyse seine Wirksamkeit aufzeigen.
- LeseWelten ist eines unserer ältesten und bemerkenswertesten Projekte, das nun schon ins zwölfte Lebensjahr geht und mit seinem Lesemonster Liesbert als Identifikationsfigur den Innovationspreis 2015 der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) gewonnen hat. Von der Kooperation mit der Zentralbibliothek und den Stadtteilbibliotheken bewegte es sich auf Grundschulen und Kitas in besonders prekären Stadtvierteln zu und entdeckte Kinder mit Migrationshintergrund als Zielgruppe. Als besonderes Projekt wurden zweisprachige Lesungen mit Muttersprachler/-innen entwickelt. Inzwischen werden die Vorleseaktivitäten in Flüchtlingsheime ausgeweitet, und den Kindern wird über eine Bücherkiste Zugang zum eigenen Lesen ermöglicht.
- Das im wahrsten Sinne wunderbare Projekt lebt von dem Engagement der Ehrenamtlichen, die es über weite Strecken getragen und groß gemacht haben. Und trotzdem ist es immer wieder in Gefahr, weil das Geld fehlt, die wenigen hauptamtlichen Stunden, ohne die es nun einmal nicht geht, mit Sicherheit zu finanzieren. Dabei ist es ein Gewinn für die Stadtgesellschaft, da „lohnt sich“ eine sichere Basisfinanzierung im wahrsten Sinne.
- Ganz herzlich bedanken möchten wir uns bei unserem bewährten Partner muehlhausmoers corporate communications, für die unentgeltliche Gestaltung des Jahresberichtes.

Köln, im Mai 2016

Vorstand und Geschäftsführung der Kölner Freiwilligen Agentur


Anne Maria Burgmer


Ossi Helling


Dr. Hans Henrici


Barbara Maubach


Anne Ohlen


Dr. Richard Quabius

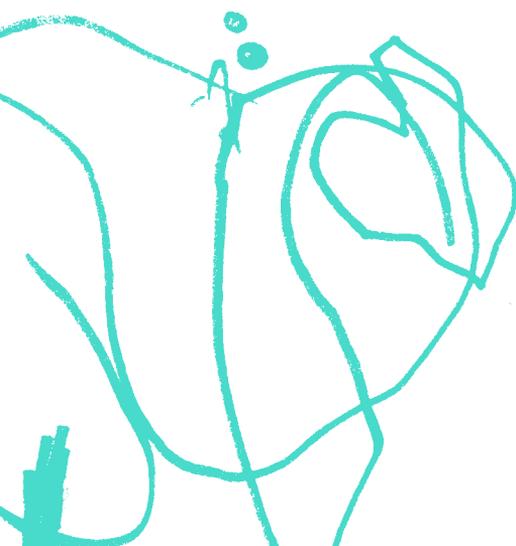

Ulla Eberhard

INHALTS- VERZEICHNIS

Vorwort	5
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.	8
Highlights des Jahres 2015	10
Wirkung der Kölner Freiwilligen Agentur	12
Schwerpunkt	13
LeseWelten	
Vermittlung freiwillig Engagierter	35
Ehrenamt	36
Kölner Freiwilligendienst	39
Internationaler Freiwilligendienst	42
FreiwilligenTag	45
Marktplatz	47
Zeit für Neues – Ehrenamt	49
Kölner KulturPaten	52
Austausch und Qualifizierung	54
Engagementförderung in Eigenregie	55
DUO	56
Willkommen für Flüchtlinge	58
Bürgerbeteiligung	61
Ausblick auf das Jahr 2016	62



Anlagen	63
Vermittlungen	65
Unternehmen, die sich engagierten	66
Einrichtungen, in die vermittelt wurde	68
Seminare und Fortbildungen	71
Veranstaltungen	78
Öffentlichkeitsarbeit	79
Vernetzung	83
Organigramm	86
Mitglieder	88
Ehrenamtliche und berufliche Mitarbeiter/-innen	88
Von uns sind für immer fortgegangen	90
Spenden	90
Einnahmen und Ausgaben	92
Haushaltsabschluss 2015	94
Sie erreichen uns	96
Impressum	97



KÖLNER FREIWILLIGEN AGENTUR E.V.

Wer seid ihr eigentlich? Die Kölner Freiwilligen Agentur wurde 1997 von engagierten Kölner Bürgerinnen und Bürgern gegründet. Unsere Vision ist eine Bürgergesellschaft, geprägt von Menschen, die das öffentliche Leben ihrer Stadt mitgestalten und bereichern. In diesem Sinne fördernd zu wirken, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Und wie viele seid ihr? Im Moment haben wir 40 offizielle Mitglieder. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden 14 hauptamtliche und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Ein Organigramm unseres Vereins gibt es auf den Seiten 86 und 87, eine Liste der Mitglieder und Mitarbeiter/-innen ab Seite 88.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht? Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb führen wir von der Kölner Freiwilligen Agentur Angebot und Nachfrage zusammen, beraten sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen.

Wie funktioniert das genau? Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede/-n das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 65.

Wie groß ist euer Angebot? Im Moment können Freiwillige aus 480 Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagement). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt vorzuschlagen und durchzuführen. Wir vermitteln gern Kontakte.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement? Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, so weit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 35 bis 54.

Wie finanziert ihr euch? Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürger/-innen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgebern. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf den Seiten 93 bis 95.

Wie kann man euch unterstützen? Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere vielen Aktivitäten ließen sich ohne Unterstützung gar nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Mehr Informationen dazu auf Seite 96.

Wo und wie kann man euch erreichen? Unsere Homepage hat die Adresse www.koeln-freiwillig.de. Auf Facebook sind wir unter www.facebook.com/KoelnFreiwillig zu finden. Natürlich sind wir auch persönlich und per Telefon erreichbar. Unsere Kontaktadresse, Öffnungszeiten und Telefonnummern stehen auf Seite 96.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2015

Das Highlight des Jahres waren die vielen, vielen Menschen, die sich für Flüchtlinge engagierten! In den Sommermonaten stand unser Telefon nicht mehr still. So viele Menschen boten ihren Einsatz für Flüchtlinge an! Darunter viele, die sich zuvor noch nie engagiert hatten. Die Arabisch, Farsi oder Serbisch sprechen und ihre Sprachkenntnisse einbringen wollten. Wir gingen von Einzel- zu Gruppenberatungen über. Stellten alle Stühle auf, die wir im Büro finden konnten, auch im Flur, weil im Seminarraum kein Platz mehr war. Einige fanden den passenden Einsatz, andere suchten auf eigene Faust weiter, wiederum andere schufen sich selbst ein Einsatzfeld. Wir sind immer noch begeistert von dem, was Kölner/-innen für Flüchtlinge tun!

ZUDEM GAB ES WEITERE HIGHLIGHTS:

Januar Das „Forum für Willkommenskultur“, unser drittes Kooperationsprojekt mit dem Kölner Flüchtlingsrat, startet. Es unterstützt Freiwillige, die sich mit und für Flüchtlinge engagieren, und setzt eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Flüchtlinge weiterzuentwickeln und dadurch deren gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Februar Veröffentlichung der Broschüre „Nicht Irgendwann – schon morgen“. Grundlage war eine Online-Befragung von mehr als 150 Kölner Unternehmen über den Zusammenhang von demografischem Wandel, Engagement und Personalentwicklung in Unternehmen.

März KiKa-Moderator und LeseWelten-Schirmherr André Gatzke läuft zusammen mit Lesemonster Liesbert beim Kölner Frühlingslauf für LeseWelten.

April Unter dem Titel „Herausforderung Demenz“ lassen sich Mitarbeitende der Kölner Bank von uns zum Thema Demenz qualifizieren, um kompetenter auf die wachsende Zahl betroffener Menschen reagieren zu können.

Mai Zur 5. KulturPatent-Werkstatt in der Küche des Cateringunternehmens Kunz-Mahl kommen mehr als 40 Teilnehmer/-innen, und sieben neue KulturPatentschaften entstehen.

Juni Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel kommen 130 Menschen ins Kölner Rathaus und diskutieren über Schulpartnerschaften und den von der Kölner Freiwilligen Agentur ins Leben gerufenen Freiwilligenaustausch zwischen Köln und Tel Aviv.

Juli Nie zu alt! Mehr als 50 Menschen besuchen die Informationsveranstaltung über den Kölner Freiwilligendienst ab 55 Jahren.

August Im Rahmen der 13. Kölner FreiwilligenTage besucht Oberbürgermeister Jürgen Roters das städtische Flüchtlingswohnheim in Dellbrück. Die Firma Wefers Gebäudetechnik baut in Zusammenarbeit mit den dort lebenden Flüchtlingen Hochbeete.

September Die offene Beratung für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, wird so gut angenommen wie noch nie. 25 Personen kommen im September an einem Nachmittag zu uns.

Oktober Liesbert das Lesemonster gewinnt als Maskottchen und Botschafter von LesWelten den bagfa-Innovationspreis für Freiwilligenagenturen zum Thema „Für Engagement begeistern“.

November Beim 9. Kölner Marktplatz „Gute Geschäfte“ werden 55 Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Vereinen gestiftet.

Dezember Am Jahresende blicken wir auf geschätzte 2.000 Anfragen von Menschen, die sich mit und für Flüchtlinge engagieren wollten. 157 davon übernahmen bei uns eine Patent- oder Mentorenschaft, 125 traten unserem Dolmetscherpool bei, viele andere vermittelten wir in externe Projekte.

WIRKUNG DER KÖLNER FREIWILLIGEN AGENTUR

WAS IST NUR GUT GEMEINT? WAS IST AUCH GUT GEMACHT? ODER ANDERS: WAS WIRKT WIRKLICH?

Gemeinnützige Organisationen wollen und sollen ihre gesellschaftlichen Ziele erreichen. Insofern ist die Überprüfung der Zielerreichung – also letztlich die Frage nach der Wirkung – ein Kernelement gemeinnütziger Aktivitäten. Den Organisationen hilft sie bei der qualitativen Weiterentwicklung. Aber auch Spender/-innen und soziale Investoren haben ein natürliches Interesse, zu erfahren, ob ihr Engagement auch Wirkung zeigt. In den vergangenen Jahren ist das Thema „Wirkung“ auch für Freiwilligenagenturen immer wichtiger geworden. • Seit 2014 berichten wir in unserem Jahresbericht darüber, welche Wirkung die Kölner Freiwilligen Agentur erzielt. Seitdem erstatten wir Ihnen, liebe Leser/-innen, anders Bericht. Während wir früher zumeist geschrieben haben, was wir getan haben, lesen Sie das zwar weiterhin, aber in kürzerer Form. Jetzt legen wir mehr Wert darauf, zu beschreiben, was unsere Arbeit bei den Engagierten, bei den Einrichtungen, in die wir Freiwillige vermittelt haben, und in der Kölner Stadtgesellschaft bewirkt. • Für jeden Jahresbericht wählen wir einen Schwerpunkt aus, dessen Wirkung wir ausführlich darstellen. Das ist in diesem Jahr unser Projekt LeseWelten.

In kürzerer Form berichten wir anschließend über alle anderen Arbeitsschwerpunkte. Dabei zeigen wir Wirkung in unterschiedlichen Aspekten auf:

- Mit der „Wirkungsweise“ erklären wir, wie unser Lösungsweg hin zu einer gesellschaftlichen Veränderung aussieht.
- In den „Fakten“ nennen wir Zahlen, an denen sich Wirkung ablesen lässt.
- Unter „Stimmen“ zitieren wir Personen, die namentlich genannt werden und etwas darüber sagen, wie die Kölner Freiwilligen Agentur zur Verbesserung ihrer Lebenslage beigetragen hat.

So können Sie sich ein Bild davon machen, wie die Kölner Freiwilligen Agentur dazu beiträgt,

- dass Engagierte den Blick auf andere richten und deren Bedürfnisse wahrnehmen,
- dass sich Bürger/-innen für soziale Veränderungen einsetzen und Innovationen anstoßen,
- dass die Stadtgesellschaft zusammenwächst und der soziale Zusammenhalt steigt.





SCHWERPUNKT

IM WANDEL DER ZEIT



Analog? Oder doch besser digital? Nicht nur im Rahmen von **LESEWELTEN** verändert sich das Rezeptionsverhalten der Kinder immer mehr. Unter Experten ist längst eine lebhafte Diskussion darüber entbrannt, wie das sinkende Leseverständnis hierzulande am wirkungsvollsten bekämpft werden kann. Die Frage lautet: Ist das gute alte Buch noch gut genug?



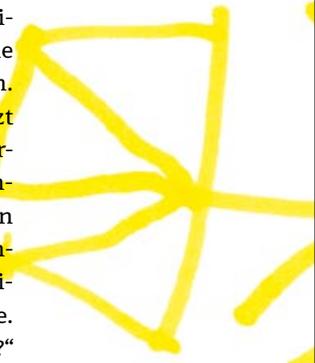
DIE HERAUSFORDERUNG

HERANTASTEN AN
DIE MAGISCHEN MOMENTE

alte Maulwurf sieht schlecht. Malte Maulwurf sitzt auch viel rum und macht eigentlich immer dasselbe. Er starrt auf ein Aquarium. Malte Maulwurf ist eher ein bemitleidenswerter Typ. So scheint es zunächst. Doch Malte Maulwurf, die Fantasiefigur aus dem gleichnamigen Kinderbuch, ist gleichzeitig auch ein Vehikel, um die Welt ein Stückchen besser zu machen. Er ist Teil einer Geschichte, die Ulrike Zilligen regelmäßig Kindern in Kitas vorliest. Zilligens Ziel ist es, den Kindern die Begeisterung für Geschichten zu vermitteln. Malte Maulwurf hilft ihr dabei.

Die 29-Jährige ist Vorleserin bei LeseWelten, einem Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur, das 2004 gegründet wurde – als Reaktion auf die verheerenden Lesedefizite, die die Pisa-Studie offenbarte. 180 ehrenamtliche Vorleser/-innen und Vorleser bringen nun in 50 wöchentlich stattfindenden Vorlesestunden in Kitas, Grundschulen, Bibliotheken, Flüchtlingswohnheimen und Museen Kindern die Welt der Bücher näher. Vor allem jenen, die sonst eher keinen Zugang dazu haben und in sozialen Brennpunkten leben.

Wie an diesem fröhsommerlichen Vormittag in einer Kita in Köln sitzt dann eine Gruppe von Kindern zusammen und lauscht andächtig der Vorleserin. Alle befinden sich in einem abgetrennten Raum der Kita, die Kinder sollen sich auf die Geschichte konzentrieren können. Während Zilligen liest, liegen ein paar der Kinder auf dem Bauch und schauen sich die bunten Bilder auf den Buchseiten an, andere hocken auf den Stufen einer kleinen Empore. Alle verfolgen aufmerksam und begeistert die Vorlesestunde. Zilligen mag es zu interagieren, sie fragt: „Wer kann den Stein entdecken?“ Die Kinder gehen zum Buch und zeigen darauf, der blonde Niklas ruft: „Ich hab ihn als Erster entdeckt!“





ARIAN, 5 JAHRE

Ich habe einen
Drachen gemalt, und
der ist kunterbunt.
Sein Name ist Ruth.





EMILY, 6 JAHRE

Ich habe Rapunzel gemalt.
Die hat ganz lange Haare,
die gehen über das ganze
Bild. Neben Rapunzel steht
Flyn Rider. Rapunzel
und er haben geheiratet,
und Flyn ist einfach ins
Schloss gegangen.



Um solche Reaktionen geht es bei LeseWelten: Die Kinder sollen begeistert werden für das Lesen. Sie, die sonst kaum mit Büchern in Berührung kommen, sollen an die Magie herangeführt werden, die jeder Geschichte innewohnt. Viele Kinder wüssten noch nicht einmal, wie man von vorne nach hinten blättere und wie man mit einem Buch richtig umgehe, erzählt Ulrike Zilligen. Sie machten es zu Beginn einfach irgendwo in der Mitte auf und rissen an den Seiten. Den Kindern die Welt der Bücher zu öffnen, ist das ambitionierte, kurzfristige Ziel der Kölner Freiwilligen Agentur.

Das langfristige Ziel von LeseWelten ist es, einen Teil dazu beizutragen, die bundesweiten Statistiken zu verbessern. Denn die Lesekompetenz in Deutschland ist immer noch, freundlich ausgedrückt, ausbaufähig. Nach einer Studie der Universität Hamburg sind 14,5 Prozent der Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter funktionale Analphabeten und haben Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben. „Dabei handelt es sich um ein nachwachsendes Problem, das nicht einfach verschwindet – die Zahl ist unter Kindern und Jugendlichen ähnlich hoch“, sagt Dr. Simone Ehmig, Leiterin des Instituts für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen. „Die Gründe liegen oft in der Lesesozialisierung des Elternhauses. Die Kinder erfahren das Lesen nicht als wichtigen Bestandteil ihres Lebens. Es ist ein Teufelskreis.“ Dass da auch ein Stück Wahrheit dran sei dürfte, lässt sich an der ehrenamtlichen Vorleserin Ulrike Zilligen beobachten. In ihrem Elternhaus sei viel gelesen worden, weshalb sie mitbekam, dass das Lesen etwas Schönes sei, sagt sie: „Das hat sich verfestigt, bis heute.“

Das Problem, so zeigt sich in Studien zum Leseverhalten, liegt vor allem im Übergang vom Kindes- ins Jugendalter. Bei den Zwei- bis 5jährigen beschäftigen sich jeden oder fast jeden Tag 43 Prozent mit Büchern. Bei den Sechs- bis 13-jährigen sind es nur noch 16 Prozent. Die Konsequenz daraus könnte auf einen Paradigmenwechsel hinweisen: Das gute alte Buch muss sich dem Wandel der Zeit stellen. Zwar wird es nicht aussterben, aber Grimms Märchen allein reichen nicht mehr aus, um Kinder und vor allem dann Jugendliche über einen längeren Zeitraum zu fesseln. Das Buch und das (Vor-)Lesen müssen **attraktiver** gestaltet werden.

Der Anteil an Personen über 14 Jahren, die regelmäßig ein Buch lesen, liegt seit 1998 auf gleichbleibendem Niveau bei 40% – zu wenig.



NIKLAS, 4 JAHRE

Das ist ein Affe, der nur ein Auge hat, und das Rote, was man sieht, ist Ninjago. Und dann habe ich noch einen Fisch gemalt. Der Affe Ua macht immer ganz lustige Sachen.







DIE LÖSUNGSANSÄTZE

DIGITALE HEINZELMÄNNCHEN
UND SPRECHENDE TIGER

Das Buch der Zukunft kann ganz unterschiedliche Formen annehmen. Bei Vorlesestunden der Kölner Freiwilligen Agentur ist der Wandel schon in vollem Gange, allerdings eher in analoger Form und mit Konzentration auf die Geschichte. Malte Maulwurf etwa denkt, er habe einen tollen HD-Fernseher, dabei ist es ein Aquarium. Wenige Kilometer weiter, in einer Grundschule, findet am selben Tag eine weitere Lesung statt. Inhalt der Geschichte: Das moderne Heinzelmännchen, das einen Computer besitzt und damit umzugehen lernt. Das Interesse der Kinder soll vor allem durch eine Verbindung zu ihrer Umgebung geweckt werden.

Die großen Verlage in Deutschland wie Fischer, Carlsen, Ravensburger oder Oetinger setzen ebenfalls weiterhin auf die Kraft der Bücher – und das werde auch so bleiben, heißt es. Allerdings: Die Verlage haben ebenfalls längst damit begonnen, den E-Book-Markt für Kinder zu erschließen. E-Books und vor allem Apps spielen in Deutschland zwar noch eine untergeordnete Rolle, werden aber zunehmend alltäglicher – und gerade im Kinderbuchsektor gilt es, einfallsreich zu sein. Eltern sowie Kinder wollen angesprochen werden. Eltern erwarten qualitativ wertvolle, meist auch pädagogische Inhalte, während Kinder in spielerischen Funktionen, Animationen und Klängen oder Musik Anreize finden.

Und die Industrie liefert, was von ihr verlangt wird. Die Apps erinnern heute teilweise eher an interaktive Animationsfilme und haben mit der Haptik eines Papp-Bilderbuches kaum etwas zu tun. Neben der Vorlesefunktion kann es Filmsequenzen, Animationen, Musik, kleine Spiele, Aufgaben oder begleitende Informationen geben. Der Oetinger-Verlag etwa zählte vor ein paar Jahren zu den Vorreitern, als es darum ging, neue Ideen für das moderne Buch zu entwickeln. Der Verlag hat hierfür das Konzept Tigerbooks erdacht, ein Bookstore für alle mobilen Geräte. Als Highlights gibt es beispielsweise Zwischenfragen, die die Kinder zur Reflektion anregen und den Lerneffekt der Geschichte vertiefen sollen.



ESILA, 5 JAHRE

Ich habe zwei Meerjungfrauen gemalt.
Oben sind noch Schmetterlinge, und ich
habe zwei Sonnen gemalt, damit alles heller
scheint. Die Meerjungfrauen wurden von
einem Wal verjagt. Den kann man aber nicht
sehen, weil der unter Wasser ist.



Und: Eltern können die Geschichte selbst einlesen, sodass sich das Kind in vertrauter Geborgenheit durch die Geschichte bewegen kann. Mit digitalen Angeboten, so die **Erkenntnisse** der Stiftung Lesen, lassen sich auch bildungsferne Schichten erreichen. Wichtig sei, dass Kinder einen Zugang zum Lesen erhalten und Freude daran entwickeln. Ein zentraler Baustein ist dabei das Vorlesen, das eine Investition in Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenzen und späteres eigenes Lesen darstellt – und darüber hinaus eine wichtige Bildungsinvestition darstelle: Kinder und Jugendliche, denen regelmäßig vorgelesen wird, sind im Durchschnitt zwischen einer Achtel- und einer Viertel- Schulnote besser als Gleichaltrige, die ohne regelmäßige Geschichten auskommen müssen.

12 % der Grundschüler erreichen nicht die Mindeststandards im Lesen. 14,5 % der 15-jährigen Jugendlichen können nur mangelhaft lesen.

DIE AUSSICHTEN

DIE ERWECKUNG DER FANTASIE BLEIBT IM MITTELPUNKT



Digitale Vorleseangebote könnten laut Stiftung Lesen zudem helfen, Eltern zu erreichen, die sich mit gedruckten Büchern schwer tun. Dies gilt beispielsweise für Väter, die als Lesevorbilder vor allem für Jungs wichtig sind. Die Position der Experten stützt sich vor allem darauf, dass Tablets und Smartphones in bildungsfernen Haushalten ebenso verbreitet sind wie in Familien mit hohen Bildungsabschlüssen.

Darüber hinaus nutzen Eltern digitale Medien nicht, um gedruckte Bücher zu ersetzen, sondern ergänzend, um etwa unterwegs und in Situationen vorzulesen, in denen Bücher nur schwer verfügbar sind.

Und dennoch können die Apps nicht die Vorlesesituation mit einer realen Person ersetzen. Denn eine App oder auch ein Hörbuch antwortet nicht auf Zwischenfragen der Kinder, die für das Verständnis der Geschichte unter Umständen sehr wichtig sein können. Und auch ein Gespräch im Anschluss an die Geschichte ist nicht möglich. Ein allzu oft vergessener Aspekt des Vorlesens ist die Zeit, die ein ehrenamtlicher Vorleser den Kindern widmet. Eine Form der Zuwendung, die in unserer heutigen, schnelllebigen

Zeit besonders wichtig ist und die die Kinder sehr zu schätzen wissen, wie die Vorleser von LeseWelten immer wieder berichten. Institutionen der außerschulischen Leseförderung wie etwa Bibliotheken, Freiwilligenagenturen oder Familienzentren sowie Vorleseinitiativen und das Engagement ehrenamtlicher Vorleser/-innen spielen eine ganz besondere Rolle, so die Stiftung Lesen. Im Sinne der Leseförderung ist es wichtig, dass Kindern regelmäßig vorgelesen wird. Jedoch wird in zwei von fünf Familien nicht oder nur unregelmäßig vorgelesen.

Dass sich die Fokussierung auf Digitales nachteilig auswirken kann, haben auch schon Neurologen und Psychologen erkannt. Die Neurowissenschaftlerin Maryanne Wolf von der Bostoner Tufts University etwa warnte bereits 2010 in einem Buch davor, der kindlichen Fantasie zu viel Hilfestellung geben zu wollen. In „Das lesende Gehirn“ schreibt sie, wenn das Gehirn nur auf seine mögliche Aufmerksamkeitsspanne hin zugeschnittene digitale Sequenzen serviert bekomme, falle die Konzentration auf das analoge Lesen irgendwann schwerer. Und: Die Fähigkeit, interpretierend zu lesen, leide zugunsten des informationsverarbeitenden Lesens.

Wie die Kinder in Zukunft lesen werden, welcher der beste Weg sein wird, ist momentan noch offen. Einig sind sich die Experten, dass das Buch nicht aussterben wird. „Lange hat man am Anfang des Jahrtausends gedacht, das Buch würde es schon bald nicht mehr geben ob der immensen digitalen Möglichkeiten“, sagt der Journalist Thomas Linden, unter anderem Jurymitglied des Deutschen Jugendliteraturpreises. „Dass es so nicht gekommen ist, sieht man heute. Es wird eine Mischung sein, wie genau verteilt, wird sich zeigen.“

Bei LeseWelten bleiben Bücher ohnehin die Nummer eins. Die daraus resultierende Fantasie und das gemeinsame Erleben sind das, was die Vorlesestunden ausmacht. Das Mitmachbuch etwa, das Ulrike Zilligen an diesem einen Vormittag mit in die Kölner Kita gebracht hat, ist das beste Beispiel. Der kleine Mohammad drückt zum Beispiel auf einen Punkt auf einer weißen Seite, auf der nächsten Seite ist die Seite nicht mehr weiß, sondern schwarz:. In seiner Wahrnehmung war er es, der alles ganz allein dunkel gemacht hat. Valentino wiederum schüttelt das Buch kräftig. Die zuvor ordentlichen Punkte sind nun wirr durcheinander gewirbelt. Dann noch mal schütteln, dann ist es auf der nächsten Seite wieder ordentlich.

Die Kinder warten jedes Mal mit Spannung auf das Umblättern und das Ergebnis, was sie mit ihrer Aktion ausgelöst haben. Es ist nicht nur die Geschichte, die sie inspiriert, es ist auch das Selbstvertrauen, das ihnen mit solchen Aktionen vermittelt wird. In Endlosschleife ruft ein Kind nach dem nächsten voller Begeisterung: „Juhu, ich kann zaubern!“





PELIN, 5 JAHRE

Ich habe meine Familie als Meerjungfrauen gemalt. Die Meerjungfrau mit den blauen Haaren ist mein Bruder Arda. In der Mitte ist meine Schwester Aylin, und die ganz kleine, rote Meerjungfrau bin ich.

Meine Eltern sind auch da, mein Papa ist die gelbe Figur. Die Schmetterlinge hat mir meine Freundin Esila gemalt.



ZAHLEN UND FAKTEN ZU LESEWELTEN



Gelesen wird zur Zeit in:
26 Kitas, **11** Grundschulen,
4 Flüchtlingswohnheimen,
1 Begegnungsstätte,
7 Bibliotheken und in Museen.



180 ehrenamtliche Vorleser/-innen, da-
von **77 %** Vorleserinnen und
23 % Vorleser, die in ihrer Vorbildfunk-
tion für die Lesesozialisation von Jungs
wichtig sind. Jüngste: **22**, Ältester: **76**



Regelmäßig finden zweisprachige Vorle-
sestunden auf **Türkisch-Deutsch**,
Englisch-Deutsch, **Arabisch-
Deutsch** statt. Zu besonderen Gelegen-
heiten wird auch auf **Französisch-
Deutsch**, **Russisch-Deutsch** und
Kölsch-Deutsch gelesen.



Mindestens **700** Kindern wird pro
Jahr jeweils für ein halbes Jahr regel-
mäßig vorgelesen, davon **90 %** aus eher
bildungsfernen Familien,
denen erfahrungsgemäß wenig oder
gar nicht vorgelesen wird.



Pro Jahr finden circa **2.200**
Vorlesestunden statt.



Die Vorleserinnen und Vorleser werden pro
Jahr in **3-4** Einführungsseminaren und **3-4**
Fortbildungen zum Vorlesen auf ihre Vorle-
setätigkeit vorbereitet und geschult.



LeseWelten

DIE VORLESE-INITIATIVE DER KÖLNER FREIWILLIGEN AGENTUR

Projektbeschreibung Bei LeseWelten engagieren sich Menschen, die ihre Freude an Büchern mit anderen teilen möchten und die vor allem Kindern etwas mitgeben wollen, denn vom Vorlesen profitieren die Kinder ihr Leben lang. LeseWelten vermittelt eine Zusammenarbeit von Einrichtungen und Vorleser/-innen mit dem Resultat, dass Kinder zwischen zwei und zehn Jahren aus Kindertagesstätten, Grundschulen und Flüchtlingswohnheimen zu wöchentlich stattfindenden Vorlesestunden kommen. Außerdem werden in Kooperation mit Stadtteilbibliotheken und Museen öffentliche Vorlesestunden angeboten. Die Freiwilligen werden mit einer Einführungsveranstaltung auf ihre Lesetätigkeit vorbereitet und mit Fortbildungen begleitet.

Aktuelles Im Rahmen unseres Projekts „Leseförderung durch Vorlesen für benachteiligte Kinder in Bickendorf und Ossendorf“, das wir 2012 initiiert haben, führten wir neben den wöchentlich stattfindenden Vorlesestunden vier türkisch-deutsche Vorlesestunden, einen Elternworkshop zum Thema „Warum ist (mehrsprachiges) Vorlesen wichtig?“ und eine Einführungsveranstaltung zum zweisprachigen Vorlesen durch.

- Im Januar starteten die Vorlesestunden in einem weiteren Kölner Flüchtlingswohnheim und im November in einer Kita in Köln-Poll. Aktiv waren unsere Vorleser/-innen außerdem bei der Ferienspielwoche im Westend, bei den Sommerferien-Lesungen in der minibib, beim Weltkindertagsfest, bei Vorleseaktionen von Ikea und bei den Lesungen auf dem Weihnachtsmarkt im Stadtgarten.
- Die Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V. unterstützte unsere zweisprachigen Vorleseprojekte. Dank dieser Zuwendung konnten wir in vier Kitas in Höhenhaus, Bilderstöckchen, Buchforst und Bocklemünd zweisprachige Vorlesestunden (Arabisch-, Englisch-, Türkisch-Deutsch) einrichten und mehrsprachige Bücher anschaffen.
- Dank der großzügigen Unterstützung von Laachende Hätze e.V., des Vereins des Dreigestirns, der sich für Flüchtlingskinder einsetzt, und wir helfen, dem Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V., können wir unser Vorhaben, weitere Vorlesestunden in Flüchtlingswohnheimen einzurichten, in die Tat umsetzen. Ebenso unserer Arbeit im Flüchtlingsbereich zugute kommt eine umfangreiche Spende vom Lions Club Claudia Ara.
- Der St. George's-International Club e.V. übernahm die Vorlesepatenschaft für ein Jahr in einer Kita in Rondorf. Damit kann LeseWelten den Kindern der Kita in diesem Zeitraum regelmäßige Vorlesestunden anbieten. Ihre Vorlesepatenschaften verlängert haben der Handelshof und der Lions Club Claudia Ara.
- Liesbert, unser Maskottchen, ist nun preisgekrönt: Er gewann den bagfa-Innovationspreis für Freiwilligenagenturen zum Thema „Für Engagement begeistern“.

Wirkungsweise Durch Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen und Infoveranstaltungen werden zum einen ehrenamtliche Vorleser/-innen akquiriert, zum anderen werden Einrichtungen auf LeseWelten aufmerksam. EngagementInteressierte entscheiden sich für LeseWelten und melden sich zu einer Schulung an. Kindergärten, Grundschulen und Stadtteilbibliotheken bekunden Interesse an LeseWelten und fordern ehrenamtliche Vorleser/-innen an. • Ehrenamtliche lesen regelmäßig in Einrichtungen vor. Kinder kommen regelmäßig zu den Vorlesestunden und ihr Interesse an Geschichten wächst. Unsere Befragungen der Einrichtungen belegen, dass die Kinder eine positive Einstellung zu Büchern entwickeln. • Ehrenamtliche engagieren sich über das eigene Vorlesen hinaus für LeseWelten und machen das Vorlesen in Köln bekannter. Die regelmäßigen Vorlesestunden bewirken, dass die Kinder auch zu Hause das Vorlesen einfordern und sich fürs Lesen interessieren – Vorlesen und Lesen gehört also für die Kinder zum Alltag. Das gilt auch für Kinder außerhalb der Einrichtung wie Geschwister, Freunde, Nachbarn usw. • Vorlesen gehört zum kulturellen Alltag in Köln. Kinder, denen vorgelesen wird, verfügen über eine höhere Lesekompetenz mit positiven Folgen für ihre Bildungschancen und Lebensperspektiven. Dies zeigen Studien aus der Leseforschung.

Fakten

Laufzeit: seit 2004

Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Klinkhamels,
Susanna Haarmann (25 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: Ursula Alterauge (Freiwilligendienstleistende, 15 Stunden), Projektgruppe: 9 Personen, Fundraisingteam: 9 Personen, Newsletterteam: 4 Personen

Kosten: 35.900 Euro

Kooperationen & Netzwerke: StadtBibliothek Köln, Museumsdienst Köln, Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien (ALEKI) der Universität zu Köln, LeseWelten ist Partner der Stiftung Lesen im Netzwerk Vorlesen

Förderer: RheinEnergieStiftung Familie für das Projekt in Bickendorf und Ossendorf, Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V. für die zweisprachigen Vorleseprojekte, wir helfen – der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e.V. für das Vorleseprojekt in Flüchtlingswohnheimen

Spender/-innen: 33

Ehrenamtliche Vorleser/-innen: 180. Davon neu vermittelt: 29

Einrichtungen, in denen jede Woche vorgelesen wird: 50

Vorlesen wirkt!

LeseWelten stiftet einen bedeutsamen gesellschaftlichen Nutzen!

Seit einigen Jahren setzt sich die Kölner Freiwilligen Agentur intensiv mit der Frage auseinander, wie sie für die Gesellschaft wirksam werden und dies auch belegen kann. Sehr konkret konnten nun Antworten für die Vorleseinitiative LeseWelten gefunden werden. • Die Bedeutung des Vorlesens für die Bildungskarriere von Kindern ist unter anderem durch Studien der Stiftung Lesen belegt. Und für LeseWelten konnte jetzt in plausibler Weise ermittelt werden, welchen geldwerten Nutzen die Initiative mit einem wesentlichen Teil ihrer Leistungen für die Gesellschaft stiftet. • Pro Jahr wird unter anderem etwa 630 Kindern aus bildungsfernen Familien jeweils mindestens ein halbes Jahr lang wöchentlich im Rahmen einer Vorlesestunde vorgelesen. Die Wirkungen solch regelmäßigen Vorlesens für die Lese-, Sprach- und Lernkompetenz dieser Kinder wurde in Studien zu ähnlich gelagerten Maßnahmen in Großbritannien („Bookstarter“) herausgearbeitet. Überträgt man diese Erkenntnisse und kombiniert sie mit Studien, zum Beispiel der Bertelsmann Stiftung, zu den gesellschaftlichen Kosten mangelnder frühkindlicher Bildung und anderes mehr, dann zeigt sich, dass bei vorsichtiger Schätzung ein eingesetzter Euro innerhalb eines Jahres einen gesellschaftlichen Wertbeitrag von circa 1,62 Euro bringt. Rechnet man mit aller Vorsicht mittel- bis langfristige Folgewirkungen ein, dann gibt es belastbare Hinweise, dass ein eingesetzter Euro einen etwa zehnfachen geldwerten Ertrag für die Gesellschaft auslöst. Eine ausführliche Fassung der Wertbeitragsanalyse finden Sie unter www.koeln-freiwilligen.de/lesewelten

Wie sind wir zu diesen Erkenntnissen gekommen?

Das DialogMuseum in Frankfurt, in dem blinde und sehbehinderte Menschen Besucher durch komplette Dunkelheit führen, hat mithilfe der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers 2014/2015 eine Analyse seines Wertbeitrages für die Gesellschaft durchgeführt (dialogmuseum.de/2015/03/10/wertbeitragsanalyse). Von diesem guten Beispiel angeregt, haben wir uns entschlossen, ebenfalls eine solche Analyse für LeseWelten durchzuführen. • Wir konnten für die Realisierung zwar keine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf Pro-bono-Basis gewinnen, wie es dem DialogMuseum gelungen ist. Dafür fanden wir Unterstützung durch das Service-Learning-Programm des Professional Center der Universität zu Köln. Fünf

kompetente Studentinnen haben bürgerschaftlich engagiert und mit fachlicher Unterstützung eines Dozenten die am Frankfurter Vorbild orientierte Wertbeitragsanalyse durchgeführt. Sie haben sich dabei konsequent und systematisch an Erkenntnissen und Werten aus öffentlich verfügbaren Studien orientiert und damit einen Weg beschritten, der zu nachvollziehbaren belastbaren Ergebnissen führte.

Ist das alles?

Ein 1,6- bis 10-facher geldwerter Nutzen für die Gesellschaft ist beachtlich. Dabei sollte klar sein, dass nicht alles, was durch Vorlesen bewirkt wird, sich auch in Geldwerte umrechnen lässt oder von außen einfach zu ermitteln ist. Außerdem wurden mögliche Effekte, die etwa durch öffentliche Vorlesestunden in Museen oder durch die Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden (können), nicht analysiert. • Ebenfalls nicht eingerechnet wurden die positiven Wirkungen, die die 180 ehrenamtlichen Vorleser/-innen und Vorleser vermutlich für sich selbst erfahren, und der Geldwert ihrer Leistungen. So werden an 40 Wochen im Jahr 50 Vorlesestunden von je einem oder einer VorleserIn gewährleistet. Das Land NRW akzeptiert bei ehrenamtlich geleisteten Arbeiten die Berechnung von zehn Euro pro Stunde als Eigenleistung. Das heißt in unserem Fall: 20.000 Euro jährlich.

Danke!

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich:

Bei den ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorlesern, ohne die LeseWelten gar nicht wirksam werden könnte.

Bei den Studentinnen Julia Klinger, Heike Matusche, Doreen Michalk, Jana Tatschek und Man Zou sowie ihrem Dozenten Dr. Dennis Klinkhammer für die kompetente Wertbeitragsanalyse.

Bei unserem Mitglied Dieter Schöffmann, der uns auf die Idee zu dieser Analyse gebracht, notwendige Kontakte hergestellt und nicht zuletzt mit seiner beruflichen Kompetenz das Projekt aufseiten von LeseWelten begleitet hat.

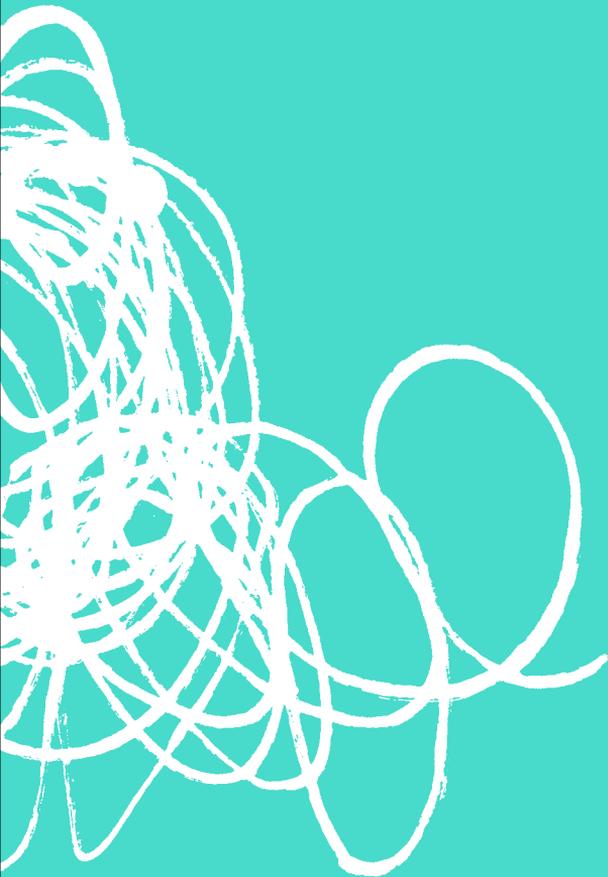
„Wir finden LeseWelten toll, weil die Kinder oft schon Tage vorher fragen, wann Sie das nächste Mal kommen, und dann, wenn es so weit ist, ganz gebannt den spannenden Geschichten lauschen.“

Anna Seidel,
DRK-Wohnheim für Flüchtlinge und Asylbewerber

„Ich liebe es zu lesen.
Ich liebe Bücher. Und ich
liebe Kinder. Als Lesepatin
kann ich das wunderbar
unter einen Hut bringen –
ganz egal, ob im Flüchtlings-
heim, in der Grundschule
oder auf der Dialysestation.“

Hilde Regeniter,
Vorleserin





VERMITTLUNG FREIWILLIG ENGAGierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb bieten wir unterschiedliche Formen bürger-schaftlichen Engagements an, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamt

LUST AUF EHRENAMT?

Projektbeschreibung Beratung zu Fragen rund um ehrenamtliches Engagement und Vermittlung von Engagementinteressierten in ausgewählte Einsatzstellen ist eine der Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Zeitaufwand für ein Ehrenamt ist frei wählbar, einige Engagements umfassen eine Stunde im Monat, andere ein Vielfaches. • Engagementinteressierte Bürger/-innen nehmen Kontakt zu uns auf und werden per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage und in unseren Beratungsstunden über Engagement-Möglichkeiten informiert und beraten. Wir versuchen in jedem Fall, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Eine passgenaue Vermittlung zwischen Freiwilligen und Einrichtung ist eine wichtige Zielsetzung für unsere Arbeit.

Aktuelles Unser Angebot bei der Vermittlung Ehrenamtlicher haben wir erweitert – und das bei weiterhin hoher Qualität. Die persönlichen Beratungen haben wir kontinuierlich ausgebaut. Erstmals haben wir offene Beratungen an jedem ersten Donnerstag im Monat angeboten. Vor allem im Sommer und Herbst wurden diese sehr gut angenommen. • Unsere ehrenamtlichen Berater/-innen werden regelmäßig begleitet und weiter geschult. Die meisten sind seit vielen Jahren bei uns tätig. Das zeigt uns, dass sie mit ihrem eigenen Engagement sehr zufrieden sind. • Der Trend, auf unserer Homepage nach einem Ehrenamt zu suchen, setzte sich fort. Im Jahr 2015 ist die Anzahl der Personen, die über unsere Homepage ein Engagement suchten, von 701 (im Jahr 2014) auf 1.055 gestiegen. Dies zeigt eine sehr hohe Engagementbereitschaft der Kölner Bürger/-innen, insbesondere in der Flüchtlingshilfe. Wir wurden teilweise von den Anfragen überrollt. Um der Nachfrage gerecht zu werden, haben wir zusätzliche Sammelberatungen speziell zu einem Engagement im Flüchtlingsbereich durchgeführt. • Unsere regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit mit Informationsständen in den Bürgerämtern, bei den Museumstagen und am Ehrenamtstag hat dazu beigetragen, unser Angebot bekannt zu machen und weitere Personen für ein Ehrenamt zu begeistern. • Wir haben uns darüber hinaus als kompetenter Berater für bürgerschaftliches Engagement bei gemeinnützigen Einrichtungen etabliert. Insgesamt haben wir im Jahr 2015 in 73 Einrichtungen vermittelt. 30 Einrichtungen sind im vergangenen Jahr neu dazugekommen. Im kommenden Jahr sollen noch gezielter Einrichtungen angesprochen werden, die sich im Flüchtlingsbereich engagieren, um unser Angebot in diesem Bereich auszuweiten.

Wirkungsweise Zu uns kommen Menschen aller Altersgruppen, unterschiedlicher Bildungsgrade, Erwerbsformen und Migrationserfahrungen, auch solche, die sich

vorher noch nicht engagiert haben. ● Interessierte zeigen sich zufrieden mit unserem umfangreichen Beratungsangebot und nehmen ehrenamtliches Engagement als Möglichkeit für sich wahr. Sie werden aktiv und nehmen ein Engagement auf, das gut zu ihren Wünschen und Bedürfnissen passt. ● Durch ihr Engagement erlangen die Engagierten neue Kompetenzen, erweitern ihr soziales Netz, öffnen sich für neue Perspektiven und fühlen sich durch die Erkenntnis, etwas Sinnvolles zu tun, bereichert. Viele Engagierte bleiben ihrem Ehrenamt lange Zeit treu. Durch die Begegnung mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und Neuem verändern Engagierte ihre Einstellung, fühlen sich mehr als Teil ihrer Gesellschaft und übernehmen Verantwortung.

Fakten

Laufzeit: seit 1998

Hauptamtliche Mitarbeit: Svenja Rickert, Anke Werner (ab September),
(18 Stunden, ab September 13,5 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 14 Personen

Kosten: 23.100 Euro

Netzwerke & Dachverbände: Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE), Kölner Netzwerk Bürgerengagement, Aktion Mensch

Förderer: Stadt Köln, Dr. Franz Stüsser-Stiftung

Anfragen: 2.740 Personen

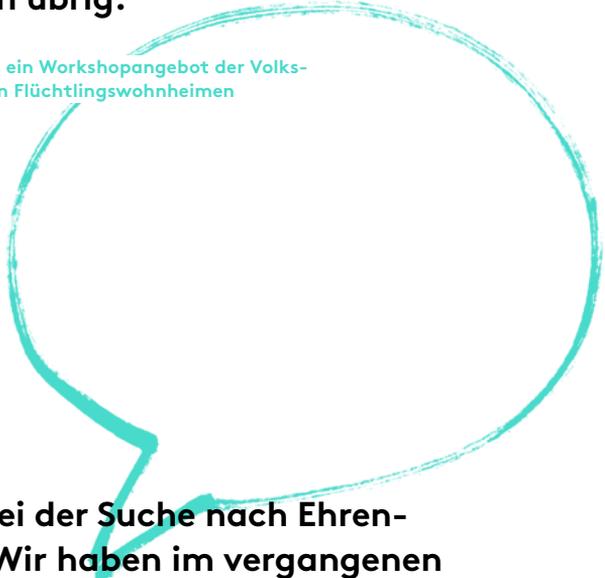
Beratungen: 408 ausführliche Beratungen; 1.055 Kurzberatungen
(E-Mail, Internet, Telefon)

Vermittlung: 141 Personen



„Ich hatte das Gefühl, mit meinem Engagement genau am richtigen Ort zu sein. Der TalentCampus war sehr erfolgreich und sollte erweitert werden. Die Organisation ließ nichts zu wünschen übrig.“

Marianne Schrempfer,
Engagement beim TalentCampus, ein Workshopangebot der Volkshochschule Köln für Jugendliche in Flüchtlingswohnheimen



„Sie haben uns sehr bei der Suche nach Ehrenamtlichen geholfen. Wir haben im vergangenen Jahr zwei Ehrenamtliche gewonnen, und es interessieren sich weitere Ehrenamtliche für ein Engagement bei uns. Wir können mit den neuen Ehrenamtlichen unsere Angebote für Mädchen und Jungen erweitern und verbessern.“

Eveline Sarp,
Ehrenamtskoordination bei HennaMond e.V.

Kölner Freiwilligendienst

INTENSIVES ENGAGEMENT VON MENSCHEN JEDEN ALTERS

Projektbeschreibung Der Kölner Freiwilligendienst ist ein Engagement für Menschen, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren möchten. Wer sich zwischen 15 und 40 Stunden in der Woche engagieren will, ist hier richtig. Die Freiwilligen stellen ihr Fachwissen, ihre Arbeitskraft und ihre Begeisterung einer gemeinnützigen Kölner Einrichtung zur Verfügung. Sie nehmen begleitend zu ihrem Engagement in den Vereinen an Seminaren der Kölner Freiwilligen Agentur teil. Unter dem Dachnamen „Kölner Freiwilligendienst“ bieten wir zwei Programme an, den „Freiwilligendienst aller Generationen“ und den „Bundesfreiwilligendienst“.

Aktuelles Im Jahr 2015 leisteten 31 Freiwillige einen Kölner Freiwilligendienst, darunter waren 19, die wir neu vermittelten. Insgesamt engagierten sich die Kölner Freiwilligen im Umfang von 24.600 Stunden (gegenüber 22.600 Stunden im Vorjahr). ● Die jüngste Freiwillige war 18 Jahre alt, der älteste 71. Unter den neu Vermittelten waren zwei Drittel Frauen. Sie waren in 17 Kölner Einrichtungen tätig. ● Als neue Einsatzstellen begrüßten wir ein Theater (Comedia Theater) und zwei Kindergärten (die Stadtwaldkinder des pme Familienservice und den Kindergarten Flohkiste). ● An unserer Veranstaltung am 8. Juni „Nie zu alt – Kölner Freiwilligendienst ab 55 Jahren“ nahmen circa 50 Interessierte teil. Sie machten sich anhand von Erfahrungsberichten ehemaliger Freiwilliger ein Bild von verschiedenen Einsatzmöglichkeiten, und einige entschieden sich, einen Freiwilligendienst zu leisten. ● Alle Freiwilligen und ihre Einsatzstellen wurden während der Dienstzeit mindestens einmal besucht. Die Kölner Freiwilligen Agentur lud die Freiwilligen über das Jahr verteilt zu 16 Seminartagen ein.

Wirkungsweise Die Wirkungsweise des Kölner Freiwilligendienstes ist ähnlich wie im Ehrenamt. Zusätzliche Wirkungen ergeben sich aus der zeitintensiven Tätigkeit und der pädagogischen Begleitung, die wir während des Dienstes allen Freiwilligen anbieten. Denn Freiwilligendienste sind Lernorte, und die Freiwilligen nutzen unsere Seminarangebote intensiv zur Reflexion. ● Freiwillige erweitern ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen. Sie orientieren sich beruflich und sind so in der Lage, eine fundierte Berufswahl zu treffen. Mit Belastungen können Freiwillige besser umgehen und damit ihre psychische und physische Gesundheit erhalten. Freiwillige lernen, wie sie ihre Interessen und Anliegen durch freiwilliges Engagement verwirklichen und ihr Umfeld mitgestalten können. Und sie können soziale Netzwerke bilden und ihre Anliegen gemeinsam mit anderen umsetzen.

- Das Engagement der Freiwilligen verbessert die Arbeit der Einsatzstelle für ihre Zielgruppe. Freiwillige setzen viel Zeit ein und stellen ihre Erfahrung und ihr Wissen den gemeinnützigen Einrichtungen verlässlich zur Verfügung. Der Eigensinn des Engagements öffnet Freiwilligen Spielräume, die berufliche Mitarbeiter/-innen oft nicht haben. So bieten die Freiwilligen zum Beispiel den Betreuten eine sehr individuelle und oft unkonventionelle Unterstützung, die neue Akzente setzt.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Kerstin Kau (34 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: Ulrike Klockenberg (20 Stunden), Louisa Rexhausen (40 Stunden), 4 Ehrenamtliche

Kosten: 78.300 Euro

Netzwerke & Dachverbände: Netzwerk Engagement 10+, AG Freiwilligendienste des Bundesnetzwerks Bürgerengagement

Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: 212 Personen

Beratungen: 70 Personen

Vermittlung: 19 Personen

„Ich bin froh, dass ich meinen Freiwilligendienst dazu nutzen konnte, eine so wunderbare Kulturstätte wie die Comedia zu unterstützen. Mit den mir gestellten Aufgaben wurde mir Verantwortung übergeben und Vertrauen entgegengebracht, worüber ich mich sehr gefreut habe, denn so habe ich mich als vollwertigen Teil des Teams gesehen und hatte stets das Gefühl, dass meine Arbeit geschätzt wurde und sinnvoll war. Natürlich war es nicht immer einfach, es gab auch sehr anstrengende Wochen, aber im Nachhinein kann ich nur feststellen, dass ich gerade durch die Momente, die für mich persönlich eine Herausforderung waren, gelernt habe und an ihnen gewachsen bin.“

Alesa Gottwald, 21 Jahre,
engagierte sich als Regieassistentin im Comedia Theater



„Der Freiwilligendienst ist für unser Haus eine gute Unterstützung. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die jungen Freiwilligen in anspruchsvollen Projekten im Bereich Regieassistentin und Öffentlichkeitsarbeit, bei der sie eigene Verantwortung übernehmen können, motiviert sind. Sie bringen ihre eigenen Ideen und ihre eigene Kreativität ein. Das ist gut für das Kernteam. Die Zeit, die wir investieren, lohnt sich auf jeden Fall. Abgesehen davon macht es auch Spaß, zu sehen, wie sich der pder die ein oder andere Freiwillige mit der Zeit bei uns verändert.“

Klaus Schweizer,
Leiter des Comedia Theater

Internationaler Freiwilligendienst

RAUS AUS KÖLN, REIN IN DIE WELT

Projektbeschreibung Beim Internationalen Freiwilligendienst leben junge Kölner/-innen zwischen 17 und 26 Jahren ein halbes oder ganzes Jahr lang in einer Partnerstadt Kölns und engagieren sich in einem sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekt. Umgekehrt kommen junge Menschen aus den Partnerstädten nach Köln und helfen dort, wo sie gebraucht werden. Der Internationale Freiwilligendienst baut Brücken – zwischen Menschen, Städten und Kulturen. Die Freiwilligen bereiten sich in mehreren Seminaren auf ihren Freiwilligendienst vor, während des Freiwilligendienstes treffen sie sich zum Erfahrungsaustausch und zum Abschluss reflektieren sie ihre Erfahrungen in einem Rückkehrseminar.

Aktuelles Im Jahr 2015 vermittelten wir 25 internationale Freiwillige (neun weniger als im Vorjahr). Insgesamt engagierten sich die internationalen Freiwilligen im Umfang von 39.600 Stunden (gegenüber 45.500 Stunden im Vorjahr). ● 20 junge Leute aus Köln begannen einen Freiwilligendienst in unseren Partnerstädten Barcelona (Spanien), Beijing (China), Cluj Napoca (Rumänien), Cork (Irland), Liverpool (England) und Tel Aviv (Israel). Einsatzstellen, die zum ersten Mal dabei waren: ein Reiterhof in einem Nationalpark in der Nähe von Tel Aviv und das Wolfson Medical Center, ein Krankenhaus, ebenfalls in der Nähe von Tel Aviv. Weitere Einsatzstellen der Freiwilligen waren Sprachlernzentren des Goethe-Instituts, eine Schule, die Sozialberatung einer Universität, zwei weitere Krankenhäuser, mehrere Wohnheime für Menschen mit Behinderung und ein Bauernhof. ● Im Gegenzug kamen fünf Freiwillige aus der Ukraine, Mazedonien, der Türkei und aus Israel nach Köln. Sie engagierten sich in einem Jugendzentrum, einem Kinderheim, einem Kindergarten und in zwei Beratungsstellen. ● Die internationalen Freiwilligen wurden am 26. August im Kölner Rathaus von Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes für ihr freiwilliges Engagement geehrt. Am 13. November organisierte die Kölner Freiwilligen Agentur eine öffentliche Infoveranstaltung, bei der Freiwillige von ihren Erfahrungen berichteten. ● 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel waren der Anlass für eine große Veranstaltung am 22. Juni im Kölner Rathaus, die von einem interessant zusammengesetzten Kreis von Organisationen vorbereitet worden war. Mit dabei waren die Stadt Köln, der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Tel Aviv/Yafo, der Deutsche Verein vom Heiligen Lande, die Katholische Hochschule NRW und die Kölner Freiwilligen Agentur. Circa 130 Interessierte diskutierten über die Wirkung, die Schulpartnerschaften und Freiwilligenaustausch zwischen Köln und Tel Aviv langfristig erzielen. ● Die Wirkung von internationalen Freiwilligendiensten war auch Thema einer interna-

tionalen Konferenz in Washington, D.C./USA, wo die Erfahrung der Kölner Freiwilligen Agentur vorgestellt wurde. Über die Veränderung, die Freiwilligendienste im Leben der Freiwilligen nach sich ziehen, wollen wir noch mehr erfahren. Deshalb haben wir einen Fragebogen entwickelt, mit dem der Lernzuwachs der Freiwilligen ermittelt und belegt werden soll. Den ersten Teil der Befragung starteten wir vor Beginn der Ausreise der internationalen Freiwilligen im Sommer 2015. Wir sind gespannt auf die Veränderungen, die nach der Rückkehr der Freiwilligen im Sommer 2016 sichtbar werden.

Wirkungsweise Der internationale Freiwilligendienst wirkt ähnlich wie der lokale Freiwilligendienst, geht aber darüber hinaus: Im Internationalen Freiwilligendienst eignen sich die Teilnehmer/-innen neue Kompetenzen an und erlangen ein größeres Bewusstsein als Weltbürger/-innen. Die Freiwilligen verbessern ihre Fremdsprachenkenntnisse. Durch die Begegnung mit anderen Kulturen, Religionen und unterschiedlichen Lebensentwürfen lernen die Freiwilligen, fremde Welten mit offenen Augen zu sehen. Damit qualifizieren sie sich für ein Leben in einer global vernetzten Welt und können so schnellen sozialen Wandel besser bewältigen. • Die Freiwilligen bringen eine andere Kultur in das Alltagsleben der Einrichtungen und eröffnen so den Klienten oder Besucher/-innen neue Sichtweisen. Freiwillige und Mitarbeiter/-innen der Einsatzstellen gewinnen durch die Zusammenarbeit neues Wissen, das die Einrichtung zukunftsfähiger macht. • Akteure aus den Partnerstädten begegnen sich und haben innovative Ideen des bürgerschaftlichen Engagements im Gepäck. Wenn sich Menschen und Städte weltweit verbinden, entsteht eine Völkerverständigung von unten, die ein friedliches Zusammenleben in der Weltgesellschaft fördert.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Kerstin Kau (47 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 14 Personen

Kosten: 145.400 Euro

Netzwerke & Dachverbände: Zentrale Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienst und Verbund weltoffen im Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee, Deutsch-israelischer Freiwilligendienst Kom-Mit-Nadev.

Förderer: Stadt Köln, Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Europäische Union, Annemarie und Helmut Börner-Stiftung, Dr. Baier-Stiftung

Spender/-innen: 137 Personen

Anfragen: 803 Personen

Beratungen: 120 Personen

Vermittlung: 25 Personen

E-MAIL VOM 13.11.2015 AN DIE KÖLNER FREIWILLIGEN AGENTUR:

„Guten Morgen, eben lese ich mal wieder von Ihrer Arbeit im Kölner Stadt-Anzeiger, und da fällt mir ein, dass es Sie sicher interessiert, was aus Ihren früheren Freiwilligen so geworden ist. Meine Tochter Lara reiste mit Ihnen damals nach Cork und engagierte sich auf einem Bauernhof. Vor dem Einsatz hatte sie vor, so etwas wie Grafikdesign zu studieren. In Cork merkte sie aber, dass sie nicht so gerne Stunden am PC verbringen möchte. Das Arbeiten draußen an der Luft und in der Natur sagte ihr viel mehr zu. So studierte sie nach ihrer Rückkehr Gartenbau, ist 2014 fertig geworden und leitet derzeit zwei historische Friedhöfe in Dresden. Sie ist mit ihrer Berufswahl sehr zufrieden und sagt, dass sie das ohne das Jahr in Cork so nicht hätte entscheiden können. Dank also an Sie und Ihre wichtige Arbeit! Es grüßt herzlich“

Gabriele Schink,
Mutter einer Freiwilligen aus dem Jahrgang 2008/2009



„Great! That’s the word. Very fluid, easy-going and fruitful!“

Antwort von Sara Martinez, Freiwilligen-Koordinatorin in der Einsatzstelle Fundació Autònoma Solidària an der Universität UAB in der Nähe von Barcelona auf die Frage, wie die Zusammenarbeit mit den beiden Freiwilligen des Jahrgangs 2014/15 verlief.

FreiwilligenTag

FREIWILLIGES ENGAGEMENT VON FIRMENTEAMS IN GEMEINNÜTZIGEN PROJEKTEN

Projektbeschreibung Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeiter/-innen von Kölner Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem Tag gemeinsam für ein gemeinnütziges Projekt zu engagieren. Manager/-innen, Angestellte und Azubis der beteiligten Unternehmen packen dabei aktiv mit an. Sie übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und machen in unbekanntem Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung, sondern sind auch wichtige Impulse, um ihre Einrichtungen noch enger in der Gesellschaft zu verankern.

Aktuelles Im Jahr 2015 haben sich 17 Unternehmen mit insgesamt 485 Mitarbeiter/-innen engagiert. In 26 gemeinnützigen Einrichtungen wurden 32 Projekte umgesetzt. Im Durchschnitt haben sich dadurch circa 15 Mitarbeiter/-innen pro Projekt engagiert, und die 17 Unternehmen haben im Durchschnitt 1,9 Projekte durchgeführt. Die teilnehmenden Unternehmen kamen im Jahr 2015 vor allem aus Köln und der Region (Leverkusen, Hürth). Ein Unternehmen aus Wetzlar führte in Köln eine Tagung durch und organisierte in diesem Rahmen ein Grillfest für Seniorinnen und Senioren. • Wenn man sich die Zielgruppen der FreiwilligenTage anschaut, dann waren 2015 vor allem Projekte mit Kinder- und Jugendliche sowie mit Flüchtlingen gefragt (je acht Projekte). Knapp gefolgt von schulischen Einrichtungen und Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren mit jeweils sieben Projekten. • Es wurde ein Projekt mit Menschen mit Behinderung und eins im Umweltschutz durchgeführt. Die Schwerpunkte der FreiwilligenTage lagen bei Ausflügen, Renovierungen, handwerklicher Tätigkeit und Gartenarbeit (insgesamt 26 Projekte). Drei Unternehmen organisierten ein gemeinsames Fest und drei Unternehmen waren bei Mitmachprojekten wie zum Beispiel Backen oder Basteln aktiv. • Oberbürgermeister Jürgen Roters war auch 2015 der Schirmherr der Kölner FreiwilligenTage. Er besuchte das städtische Flüchtlingswohnheim in Dellbrück. Das Highlight des Jahres war wieder der Empfang im Rathaus mit Elfi Scho-Antwerpes. Dort berichteten einige Mitarbeiter/-innen der Firmen von einem außergewöhnlichen Arbeitstag an ungewohnten Orten. Als Anerkennung für den geleisteten FreiwilligenTag erhielten sie ein Design-F aus Holz.

Wirkungsweise FreiwilligenTage sind als Teambuilding ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung, der gleichzeitig gesellschaftliche Werte vermittelt. Unternehmen erhalten einen neuen Blick auf gesellschaftliche Realitäten und übernehmen soziale Verantwortung. Die gemeinnützigen Einrichtungen beschäftigen sich mit den Unternehmenskulturen und -strategien und erleben Unternehmenskontakte auf Augenhöhe.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche Mitarbeit: Krista Meurer, Monika Meichsner,
Anke Werner (ab Juni 2015) (18,5 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 4 Personen

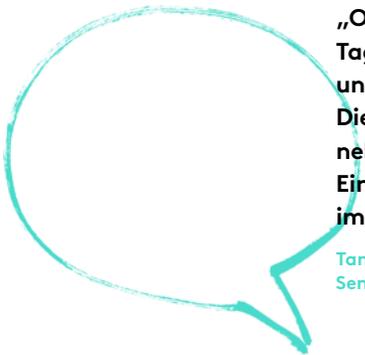
Kosten: 39.600 Euro

Netzwerke & Dachverbände: UPJ – Netzwerk engagierter Unternehmen und
gemeinnütziger Mittlerorganisationen

Anfragen: 55 Unternehmen

Teilnahme: 17 Unternehmen

Vermittlung: 485 Personen in 32 Projekten



„Ohne die Unterstützung der Kölner Freiwilligen-Tage wären Ausflüge in der Gruppengröße mit unseren Seniorinnen und Senioren kaum möglich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen bringen frischen Wind in unsere Einrichtung und bedeuten eine Abwechslung im Alltag der Seniorinnen und Senioren.“

Tanja Christmann,
Seniorenhaus St. Anna

„Unbefangen, offen und erwartungsfroh haben sich die Kinder mit ihren sehr unterschiedlichen körperlichen und geistigen Behinderungen mir als ‚Tagesbetreuer‘ anvertraut. Der Tag im Zoo und die Anfahrt mit der Straßenbahn dorthin waren für die Kinder sicherlich ein großes Erlebnis und für mich eine überaus bereichernde Erfahrung. Dieser Tag gelebter Inklusion war für mich Ehrensache.“

Hans-Joachim Kampen,
Koelnmesse

Marktplatz

KÖLNER KONTAKTBÖRSE FÜR GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Projektbeschreibung Der Marktplatz „Gute Geschäfte“ ist die Kölner Kontaktbörse für gesellschaftliches Engagement. Einmal im Jahr kommen Vertreter/-innen von Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen zusammen und können im persönlichen Gespräch Kontakte knüpfen und gemeinsame Vereinbarungen aushandeln. Direkt vor Ort werden konkrete Vereinbarungen abgeschlossen über Unterstützungen wie das Zur-Verfügung-Stellen von Know-how, praktischer Mithilfe, Sachspenden, Räumlichkeiten und Transportmittel. • Der Marktplatz bietet Unternehmen die Möglichkeit eines niedrighschwelligem, weil selbst verhandelbaren und klar begrenzten Engagements. Gemeinnützigen Einrichtungen gibt der Marktplatz die Chance, Aufgaben anzugehen, die bislang nicht umsetzbar waren, weil dafür Ressourcen, Know-how etc. fehlten.

Aktuelles 2015 nahmen 37 gemeinnützige Einrichtungen und 24 Unternehmen am Marktplatz teil und trafen 55 Kooperationsvereinbarungen, die einem Gegenwert von rund 109.680 Euro entsprachen. So halfen die Bayer AG und die Covestro Deutschland AG dem Zirkus- und Artistikzentrum bei Malerarbeiten, die Ford-Werke-GmbH unterstützte den Mini Nippes Kinderstadt e.V. mit einem Transportfahrzeug und Wefers Gebäudetechnik spendete Schutzkleidung an den Zipfelmützen e.V.

Wirkungsweise Durch den Marktplatz finden Unternehmen und Gemeinnützige als Partner zusammen und realisieren Projekte, die jeder allein nicht stemmen könnte. • Durch die Kooperation in Netzwerken und die Begegnung mit gesellschaftlichen Akteuren, die sie sonst nicht treffen, bekommen Unternehmen einen anderen Blick auf gesellschaftliche Realitäten. • Gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen beschäftigen sich bei den Kooperationen mit den Organisationskulturen und -strategien der Partner. Das fördert das gegenseitige Verständnis und den Kontakt auf Augenhöhe.

Fakten

Laufzeit: seit 2007

Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos (bis Mai 2015),
Anke Werner (4,5 Stunden)

Kosten: 11.300 Euro

Kooperationspartner: AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft, Generali Zukunftsfonds, Greif & Contzen, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG – Wirtschaftsprüfung, Paritätischer Wohlfahrtsverband Kreisgruppe Köln, RWE Power AG, Stadt Köln, Zirkus- und Artistikzentrum, Wirtschaftsunioren Köln

Förderer: AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft, Generali Zukunftsfonds, Greif & Contzen, Industrie- und Handelskammer zu Köln, KPMG – Wirtschaftsprüfung, RWE Power AG, Stadt Köln

Spender/-innen: 3 Personen/Institutionen

Anfragen: 127 Personen

Beratungen: 44 persönliche Beratungen

Vermittlung: 55 Kooperationen

„Jedes Jahr finde ich auf dem Marktplatz wieder neue Engagementmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt. Die Auswahl und der Bedarf der gemeinnützigen Einrichtungen sind sehr groß. Jedes Jahr wechseln die Einrichtungen, und es kommen neue dazu. Neben den konkreten Engagementprojekten sind aber auch der Kontakt und die Gespräche mit den Einrichtungen ganz wichtig. Die Atmosphäre der Veranstaltung ist sehr bereichernd, und ich nehme für meine Arbeit immer sehr viele Anregungen mit.“

Susanne Kunert,
Stadt Köln

„Der Marktplatz ist für uns wie ein Überraschungsei, wir haben immer viele Wünsche und Bedürfnisse, es ist vorher nicht klar, was man bekommen kann, aber es ist immer gut, was am Ende dabei rauskommt. Auf dem Marktplatz finden wir eine große Auswahl an Unternehmen, die uns unterstützen und uns helfen, Projekte umzusetzen, die wir allein nicht schaffen. Der Marktplatz bringt uns jedes Jahr tolle Geschenke, die ihre Anerkennung bei allen unseren Besuchern, Teilnehmern und Mitarbeitern finden.“

Wilhelm Scharwitzky,
ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln, eine Einrichtung
des Theaterpädagogischen Zentrum e.V. Köln

Zeit für Neues – Ehrenamt

UNTERNEHMEN ALS PARTNER FÜR ENGAGEMENT ÄLTERER MITARBEITER/-INNEN

Projektbeschreibung Der demografische Wandel fordert uns alle. Mit Zeit für Neues reagieren wir darauf, indem wir Unternehmen informieren, wie sie einen Beitrag zur Lösung sozialer Fragen leisten können. • Zeit für Neues zeigt, wie bürgerschaftliches Engagement als Teil einer ganzheitlichen Personalentwicklung von Unternehmen genutzt werden kann. Bei Veranstaltungen in Unternehmen informieren wir über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Interessierten Mitarbeiter/-innen werden Vor-Ort-Besuche in gemeinnützigen Einrichtungen und eine individuelle Engagementberatung angeboten.

Aktuelles Der Westdeutsche Rundfunk (WDR Aktiv) hat Zeit für Neues fest in seinem Weiterbildungsrepertoire verankert und führte auch 2015 eine Veranstaltung durch. Gemeinsam mit der Polizei und der Stadt Köln gestaltete Zeit für Neues den Workshop „Wer nach vorne schaut, bleibt länger jung“. In den Veranstaltungen im Amt für Wirtschaftsförderung Bonn, in dem Unternehmen Flint Group Germany, bei der Generali Deutschland Gruppe und im Landgericht Köln wurden mehr als 110 Mitarbeiter/-innen über Engagement informiert. Durch die Beteiligung bei Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Barcamp „Älter – Bunter – Kölner“ und dem Tag der älteren Generation konnten Kontakte geknüpft und viele Menschen erreicht werden. • Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitete mit in der AG Unternehmensengagement, die im Kölner Netzwerk Bürgerengagement angesiedelt ist, und unterstützte die Aktivitäten der AG. • Dazu gehörte die Veröffentlichung der Broschüre „Nicht Irgendwann – schon morgen“. Grundlage war eine Online-Befragung von mehr als 150 Kölner Unternehmen über den Zusammenhang von demografischem Wandel, Engagement und Personalentwicklung in Unternehmen. • Im März besuchten mehr als 80 Unternehmensvertreter/-innen den Workshop „Nicht irgendwann – jetzt!“, um Inspirationen zur lebensphasenorientierten Personalentwicklung zu erhalten. Zurückblickend auf mehr als drei Jahre erfolgreiche Veranstaltungen, beschloss die AG im April eine Neuausrichtung ihres Handelns. Die Zukunft wird voraussichtlich der Vernetzung von sozialen und wirtschaftlichen Akteuren im Quartier gehören.

Wirkungsweise Zeit für Neues ermöglicht Unternehmen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen niedrigschwelligen Zugang zu Engagement. Unternehmen lernen, dass das Engagement ihrer Mitarbeiter/-innen die Attraktivität des Unternehmens erhöht und gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für das Gemeinwesen leistet. Eine erhoffte Wirkung ist, dass Unternehmen sich durch die Plattformen, die initiiert werden, vernetzen und das gemeinnützige Unternehmensengagement weiter publik machen.

Fakten

Laufzeit: seit 2011

Hauptamtliche Mitarbeit: Susanne Freisberg, Ulla Eberhard (13 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 2 Personen

Kosten: 22.500 Euro

Kooperationspartner: Caritasverband für die Stadt Köln, Centrum zur nachberuflichen Orientierung, Generali Zukunftsfonds, Industrie und Handelskammer zu Köln, Kölner Freiwilligen Agentur, Kölner Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Stadt Köln

Förderer: Stadt Köln, Dr. Franz Stüsser-Stiftung, Generali Zukunftsfonds

Kontakt: 51 Unternehmen

Beratungen: 15 Unternehmen

Informationsveranstaltungen: 110 Besucher/-innen (E-Mail, Internet, Telefon)

Vermittlung: 141 Personen



„Ich habe die Infoveranstaltung Zeit für Neues – Ehrenamt in meinem Unternehmen besucht. Da ich kurz vor der Altersteilzeit stand, wollte ich mit meiner Zeit etwas Sinnvolles tun. Mit meinem Ehrenamt bin ich glücklich. Ich freue mich, Menschen dabei zu helfen, ein wenig Abstand zum Klinikaufenthalt zu bekommen.“

Margot Eggert,
Gothaer-Mitarbeiterin, engagiert sich
im Ronald MacDonald Haus in Köln



„Alle Beteiligten unserer Gesellschaft müssen lernen, mit dem demografischen Wandel umzugehen. Hier liegt ein Potenzial für die Wirtschaft. Die Aktivierung von Mitarbeiter/-innen zu bürgerschaftlichem Engagement, wie sie durch die Kölner Freiwilligen Agentur geschieht, ist ein wichtiger Baustein.“

Peter Kusterer,
Corporate Citizenship & Corporate Affairs, IBM Deutschland

Kölner KulturPaten

BERATUNG VON KULTURBETRIEBEN DURCH FACHLEUTE AUS UNTERNEHMEN

Projektbeschreibung Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen. Diese Vielfalt wird gerade von freien und kleinen Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz jedoch häufig gefährdet ist. Oftmals werden dringend betriebswirtschaftliche, juristische oder marketingbezogene Fähigkeiten benötigt. Zunehmend ist handwerkliches Know-how im Bereich Elektronik, Statik oder Technik gefragt. KulturPaten vermittelt Fachleute aus Unternehmen in Kultureinrichtungen. So wird Fachwissen für die wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung der Kultur nutzbar gemacht. Der Kölner KulturPaten e.V. ist eine gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Die Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins liegt bei der Stadt Köln.

Aktuelles Kölner Unternehmer/-innen und Freiberufler/-innen unterstützten Künstler/-innen und Kulturschaffende bei der Buchhaltung, im IT-Bereich und in der Akquise, im Bereich Handwerk und Mobilität. Sie engagierten sich in den Bereichen Organisationsberatung, Coaching, juristische Beratung und Elektrotechnik ebenso wie im Marketing und in der Pressearbeit. Sie relaunched ehrenamtlich Websites, fotografierten pro bono für Kunst- und Kulturprojekte, bauten Installationen am Rheinauhafen auf (und auch wieder ab). Sie verliehen kostenfrei Fahrzeuge und stellten Equipment für Licht- und Tontechnik für Filmaufnahmen zur Verfügung, nähten Kostüme oder stellten Techniker ihres Unternehmens zur Verfügung. Sie halfen tatkräftig bei der Durchführung von Veranstaltungen, moderierten und stellten kostenfrei Catering und Veranstaltungsräume zur Verfügung.

Experten aus den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Crowdfunding, Fundraising und Kunstrecht führten vier kostenlose Workshops für insgesamt 60 Teilnehmer/-innen durch. • Zur 5. KulturPaten-Werkstatt in der Küche des Cateringunternehmens Kunz-Mahl kamen im Mai 2015 mehr als 40 Teilnehmer/-innen. Bis Ende 2015 sind daraus sieben neue KulturPatenschaften entstanden. Die Veranstaltung wurde von der Ford Werke GmbH und Kunz-Mahl gesponsert. • Seit Jahresbeginn bietet der Kölner KulturPaten e.V. in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger einmal im Monat eine Unternehmensberatung für Kulturschaffende an. Nach vorheriger Anmeldung können sich jeweils drei Teilnehmer/-innen in 60-minütigen Einzelsprechstunden zu Rechts-, Organisations- und Strategiefragen beraten lassen. Von dem Angebot haben 2015 insgesamt 19 Künstler/-innen und Kulturschaffende Gebrauch gemacht. • Im März 2015 ging die neue Website der Kölner KulturPaten online. Die Agentur nexum AG

hat die Seite inklusive des Newsletters im Rahmen einer Kulturpatenschaft relaunched. Die Beiträge, die auf Gesuche, neue Patenschaften, Veranstaltungen oder Presseartikel hinweisen, können multimedial aufbereitet werden. Seit dem Relaunch haben sich die Zugriffszahlen nahezu verdoppelt.

Wirkungsweise Mitarbeiter/-innen aus Unternehmen setzen ihre Kompetenz und Kreativität für lokale Kulturprojekte ein und erweitern mit diesem Blick „hinter die Kulissen“ ihr Erfahrungsspektrum. Als KulturPate lernen sie, ihr Fachwissen in einem innovativen Umfeld umzusetzen und flexibel auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren. Die neuen Erfahrungen sind attraktiv und inspirierend und wirken sich positiv auf den Arbeitsalltag aus. • Unternehmen finden in Kulturpatenschaften ein innovatives Element der Personalentwicklung. Das Unternehmen erfährt einen Imagegewinn durch bessere Beziehungen zum lokalen Umfeld, zur aktiven Bürgerschaft und zu Multiplikatoren und Meinungsführern. • Kulturelle Einrichtungen bewältigen durch die Nutzung der unternehmerischen Kompetenz schwierige Situationen und sichern sich langfristig guten Rat. Die aktive Unterstützung wirkt nachhaltiger als eine einmalige Geldspende und kann zu einer für beide Seiten gewinnbringenden, fruchtbaren Partnerschaft führen.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit: Claudia Bleier (14 Stunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 3 Personen

Kosten: ca. 22.000 Euro

Kooperationspartner: Stadt Köln, Industrie- und Handelskammer zu Köln

Förderer: Ford Werke, Industrie- und Handelskammer zu Köln, Stadt Köln

Vermittlung: 49 KulturPatenschaften

„Wow! Der neue Internetauftritt der KulturPaten sieht toll aus!“

Heike Pitzer,
Zirkus- und Artistikzentrum Köln



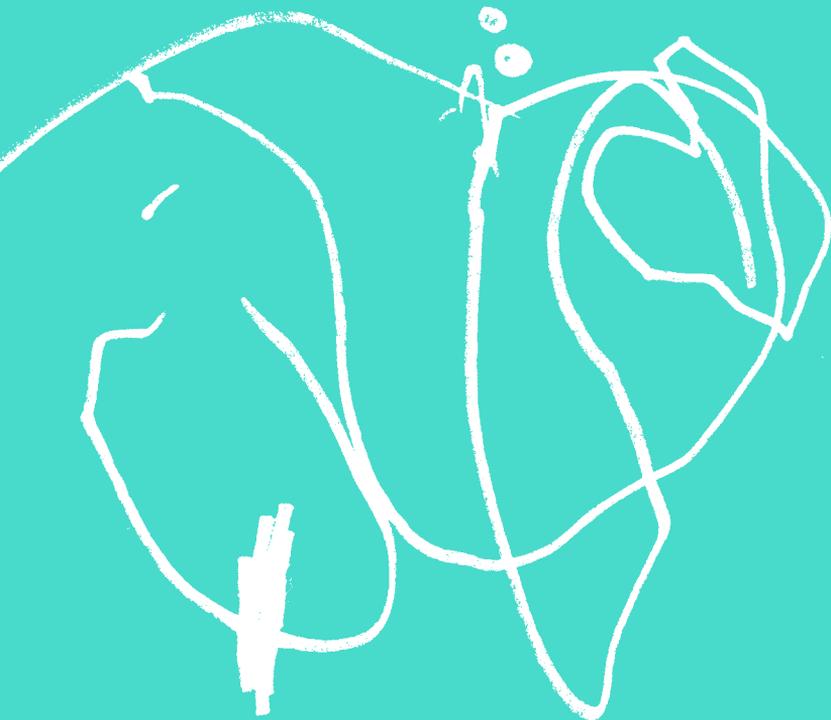
„Es war ein sehr netter Abend! Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Tausend Dank für das Engagement und lieben Dank für die Einladung.“

Ertay Hayit,
Mundo Marketing

Austausch und Qualifizierung

GUTE SACHE Die GUTE SACHE ist ein Angebot für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen, die eine verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Jeweils acht gemeinnützige Organisationen aus Köln und Umgebung nahmen am Qualifizierungsprogramm teil, das etwa sieben Monate dauert und drei Seminare, zwei Workshops und ein Praxisprojekt umfasst. • Die Teilnehmer/-innen des zweiten Durchgangs präsentierten ihre Konzepte für die Gewinnung von Unternehmen bei der Abschlussveranstaltung im Juni 2015. Einige Organisationen hatten bereits Kontakt zu Unternehmen aufgenommen und erste Verabredungen getroffen. • GUTE SACHE ist eine Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmen Generali, KPMG, RWE und des gemeinnützigen Corporate Citizenship- und CSR-Netzwerkes UPJ. Die GUTE SACHE wurde in NRW gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und wurde darüber hinaus in Köln von RWE, dem Kölner Netzwerk Bürgerengagement, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW und dem Generali Zukunftsfonds unterstützt.

CORPORATE CITIZENSHIP CLUB Zusammen mit VIS a VIS Beratung-Konzept-Projekte lädt die Kölner Freiwilligen Agentur regelmäßig Unternehmen zum Austausch über das gemeinnützige Unternehmensengagement ein. Im Juni war der Club eingeladen bei der Boston Consulting Group in Köln, wo über das Thema Social Business diskutiert wurde. Im August war der Club zu Gast bei der Henkel AG & Co. KGaA in Düsseldorf. Präsentiert wurde der Abschlussbericht „Cause-Related Marketing or Social Branding Engagement“ des CEMS Business Projekt 2015 der Universität zu Köln, an dem Henkel als Kooperationspartner mitgewirkt hatte.



ENGAGEMENTFÖRDERUNG IN EIGENREGIE

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner/-innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Probleme in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

DUO

SCHÖNE STUNDEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Projektbeschreibung DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und der Kontakt wird fortlaufend begleitet.

Aktuelles 127 Freiwillige haben sich im vergangenen Jahr bei DUO engagiert. In 103 Familien haben die Freiwilligen insgesamt 12.174 Betreuungsstunden geleistet.

- Im Rahmen der von DUO initiierten „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz in Zollstock“ haben wir unsere Aktivitäten zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz und ihren Familien und zur Stabilisierung der häuslichen Versorgung ausgeweitet.
- In Schulungen haben wir Hilfestellungen für den Umgang mit Menschen mit Demenz gegeben. Zwei Schulungen waren für Bankangestellte, eine für Menschen im Veedel, die in ihrer Nachbarschaft kompetenter mit dem Thema Demenz umgehen möchten. Nun können sie besser reagieren und gegebenenfalls Betroffene an das Kölner Hilfesystem weitervermitteln. Für die interessierte Öffentlichkeit haben wir den Spielfilm „Stiller Abschied“ zum Thema Demenz mit anschließender Infoveranstaltung vorgeführt.

Wirkungsweise Freiwillige erleben bei den DUO-Besuchen, wie wertvoll ihr Engagement für andere ist. Sie werden durch die Erkrankten überrascht, herausgefordert und wertgeschätzt. Aus Gesprächen mit den Freiwilligen wissen wir, dass sie das Engagement als sinnstiftende Tätigkeit erleben. In ihrem Umfeld wirken sie als Botschafter für das Thema Demenz, indem sie von ihren Erfahrungen mit den Menschen mit Demenz berichten. Durch gemeinsame Aktivitäten mit den Erkrankten im öffentlichen Raum tragen die Freiwilligen zur Enttabuisierung und Normalisierung des Miteinanders von Menschen mit und ohne Demenz bei.

- Familien erfahren durch die DUO-Besuche Entlastung, die dem Erkrankten und/oder den Angehörigen ermöglicht, den eigenen Bedürfnissen gemäß Zeit zu verbringen. Dadurch steigt die (momentane) Lebenszufriedenheit. Mit Hilfe von DUO können Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen stärker am sozialen Leben partizipieren.
- Langfristig möchte DUO dazu beitragen, dass Demenz als Lebensform und als eine Gemeinschaftsaufgabe wahrgenommen wird.

Fakten

Laufzeit: seit 2006

Hauptamtliche Mitarbeit: Corinna Goos, Rita Braun
(19,5 Stunden plus Honorarstunden)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person

Kosten: 40.200 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

Kooperationspartner: ASB Köln

Netzwerke & Dachverbände: Arbeitsgemeinschaft niedrigschwellige Dienste Köln

Förderer: Stadt Köln, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Anfragen: ca. 70 Personen

Beratungen: 42 Personen

Ehrenamtliche Helfer/-innen: 127. Davon neu vermittelt: 24

Menschen mit Demenz, die betreut wurden: 103



„Ich besuche seit drei Jahren bei DUO Menschen mit Demenz und tue dies aus vollem Herzen. Das Schönste ist, wenn ich sehe, dass sich die Menschen in meiner Nähe wohlfühlen, wenn ich etwas zu ihrer Beruhigung beitragen kann. Menschen mit Demenz sind meist in einer Zeit groß geworden, die mich besonders interessiert. Meine Eltern sind beide verstorben. Geblieben sind Fragen, die ich noch beantwortet haben möchte. Zurzeit besuche ich eine 90-jährige Dame und folge ihr oft in ihren Erzählungen zurück in vergangene Zeiten. Man muss sich einlassen auf die Menschen und gut zuhören.“

Marianne Teichmann,
Duo-Freiwillige (57)

„Danke, dass Sie uns mit Ihrem Besuchsdienst so tolle Menschen geschickt haben, die uns und unsere Mutter wunderbar begleitet haben. Sie haben damit sehr zur Lebensqualität meiner Mutter beigetragen und ihr schöne, gesellige Stunden bereitet. Das war wunderbar! Meine Mutter hat sich trotz ihrer Krankheit und der damit verbundenen Einschränkungen zu Hause wohl und geborgen gefühlt. Einen Teil haben auch Sie mit Ihrem tollen Besuchsdienst dazu beigetragen. Die liebe Frau Schmalz und damals auch Frau Komma sind wunderbare, einfühlsame Menschen, die uns sehr verbunden waren. Wir haben sie ins Herz geschlossen. Ich bedanke mich von ganzem Herzen für Ihren Einsatz für uns und bestärke Sie: Machen Sie weiter mit Ihrer tollen Arbeit für andere hilfebedürftige Menschen, um ihnen und deren Angehörigen die schweren Zeiten etwas zu erleichtern!“

Wilhelm Scharwitzky,
ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln, eine Einrichtung des Theaterpädagogisches Zentrum e.V. Köln

Willkommen für Flüchtlinge

FREIWILLIGE UNTERSTÜTZEN FLÜCHTLINGE

Projektbeschreibung Immer mehr Menschen wollen sich für eine weltoffene, solidarische Gesellschaft engagieren. Ein Beispiel dafür zeigt sich in der Willkommenskultur für Flüchtlinge. Diese kann sich sehr unterschiedlich gestalten. In Köln gibt es zum Beispiel viele lokal tätige Willkommensinitiativen; Akuthilfe-Angebote wie das Drehkreuz am Kölner Flughafen, Projekte im Kunst- und Kulturbereich, niedrighschwellige Aktionen zwischen Freiwilligen und Geflüchteten oder langfristige Patenschaften. So verschieden die Angebote, so unterschiedlich sind die Freiwilligen: Sie engagieren sich aus sozialen Motiven, wollen politisch mitgestalten oder interkulturell lernen, organisieren sich selbst oder suchen die Einbindung in Projekte mit festem Rahmen und Ablauf; sie sind Langzeitengagierte oder erstmalig freiwillig tätig. • Gemeinsam mit dem Kölner Flüchtlingsrat unterstützen wir diese Vielfalt mit inzwischen drei Projekten. Bei „Mentorenschaften für Flüchtlingsfamilien“ übernehmen Freiwillige eine sechsmonatige Mentorenschaft für eine neu nach Köln zugewiesene Flüchtlingsfamilie. Bei den einjährigen „Patenschaften für die außerschulische Förderung von Flüchtlingskindern“ fördern Freiwillige Flüchtlingskinder im Grundschulalter, damit sie schneller in eine Regelklasse wechseln können. In beiden Projekten werden die Freiwilligen vorab qualifiziert und in ihrem Engagement begleitet. Unser drittes Projekt, das Forum für Willkommenskultur, versteht sich als Unterstützer der Kölner Willkommensinitiativen, will Anlaufstelle für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit sein sowie ihre Vernetzung und ihren Austausch fördern. Zudem setzt das Forum eigene Impulse, um die Willkommenskultur für Flüchtlinge weiterzuentwickeln und dadurch deren Ressourcen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Aktuelles Das Forum für Willkommenskultur war in seinem ersten Jahr unter anderem hier aktiv: 23 Beratungs- und Informationsgespräche „vor Ort“, Aufbau eines Dolmetscherpools (mit bisher 126 Freiwilligen), 17 Fortbildungen, elf Energiestationen (Supervisionstreffen), 15 Ausgaben eines Online-Rundbriefs und vier Vernetzungstreffen und ein BarCamp. Viele Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der Melanchthon-Akademie statt. • Das Ende einer Mentorenschaft bedeutet nicht immer das Ende des Engagements: Freiwillige aus der zweiten Mentorenrunde (Ende Oktober 2014) treffen sich selbstorganisiert zu einem monatlichen Stammtisch. • Freiwillige unterstützen das Mentorenprojekt nicht nur durch Zeit, sondern auch über ihre Arbeitgeber: Aus einer einmaligen Weihnachtsspende der Mitarbeitenden der European Aviation Safety Agency wurden mehrere Frühlings-, Sommer- und Winterspenden, Mitarbeitende des JUVE-Verlags überweisen über ihren Arbeit-

geber regelmäßig Arbeitslohnspenden. • Ehemalige Mentor/-innen und Freiwillige aus Willkommensinitiativen organisieren nach einer mehrtägigen Qualifizierung zu Trainer/-innen für Willkommens-Tandems eigene lokale Mentorenschaften, zum Beispiel über das Projekt „Willkommen im Severinsviertel“.

Wirkungsweise Das Interesse bei den Kölner/-innen für ein Engagement im Patenbeziehungsweise Mentorenprojekt ist nach wie vor sehr hoch, ein oft genannter Grund ist der Lerneffekt durch die Qualifizierung und Begleitung.

Aus Sicht der Mentees erleichtern die Mentorenschaften das Ankommen in der neuen Umgebung, vermitteln ein Gefühl von Sicherheit, Anerkennung sowie Respekt und erleichtern die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Köln. • Die Freiwilligen schaffen es zudem, mit dem Eigensinn eines Engagierten auf informellen Wegen und unter Nutzung ihrer Netzwerke noch mehr Kölner/-innen, Vereine und Unternehmen dafür zu begeistern, sich für eine weltoffene Stadt einzusetzen. • Als Multiplikator/-innen tragen sie zudem viel dazu bei, dass mehr Menschen in Köln über das Leben von Flüchtlingen Bescheid wissen. So werden Missverständnisse, Vorurteile und Berührungsängste abgebaut.

Fakten

Laufzeit: Mentoren: seit 09/2013, Paten: seit 05/2014, Forum: seit 01/2015

Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Svenja Rickert, Sonja Niggemeier, Corinna Schüler (seit 11/2015) (80 Stunden im Jahresdurchschnitt)

Ehrenamtliche Mitarbeit: 11 Personen

Kosten: 131.200 Euro (weiteres Budget beim Kooperationspartner)

Kooperationspartner: Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Netzwerke & Dachverbände: MentoRing – Kölner Netzwerk für Patenschaften

Förderer: RheinEnergie Stiftung Familie, Stadt Köln, „wir helfen“

Spender/-innen: 20 Personen/Institutionen

Anfragen (zu Engagement, Spenden, Sonstiges): ca. 2.000 Personen

Beratungen: 30 Gruppen-Informationsgespräche mit 323 Personen, zusätzlich ca. .500 Kurzberatungen (zu Engagement, Spenden, Sonstiges)

Vermittlung Ehrenamtlicher: insgesamt 243 Mentor/-innen und Pat/-innen, davon neu vermittelt in 2015: 157. Zusätzlich ein Dolmetscherpool mit 126 Freiwilligen, daraus haben 40 Vermittlungen stattgefunden.

Vermittlung Flüchtlingskinder/-familien: insgesamt 104 geflüchtete Kinder und 94 geflüchtete Familien, davon in 2015: 83 Kinder und 53 Familien



„Ich hatte immer ein gewisses Bild von Flüchtlingen im Kopf. Durch mein Engagement erkannte ich, dass es eine Rolle ist, die den Geflüchteten von den Medien und der Gesellschaft aufgedrängt wird. Diese Rolle verblendet, dass die neuen Nachbarn Individuen mit den unterschiedlichsten Geschichten sind. Ich habe erkannt, dass eine Verallgemeinerung in der Kategorie „Flüchtling“ nichts über diese Menschen, die hier Schutz suchen, aussagt.“

Robert Oehl,
Mentor

„Es ist eine große Freude, das Vertrauen der Familie zu gewinnen. Für mich ist es eine Bereicherung, mit der Familie im Kontakt zu sein, das Fremde abzubauen und andere Lebens- und Sichtweisen kennenzulernen. So bekomme ich als Frau mit nur einem Kind und keinem Ehemann großes Mitleid, bin in ihren Augen auch ein Fall für eine Patenschaft. Ein Geben und Nehmen also. Das ist schön. Mich abzugrenzen ist eine Herausforderung. Die Reflexionstreffen helfen gut weiter, alles Übungssache.“

Susanne Aring,
Patin

„Das BarCamp hat sich für mich auf jeden Fall gelohnt. Ich konnte in den wenigen Stunden viel Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen unserer Behörde schaffen. Dies wirkt langfristig und nachhaltig sehr positiv auf unsere Zusammenarbeit mit den Freiwilligen.“

Dagmar Dahmen,
Leiterin der Ausländerbehörde Köln
Das BarCamp ist ein offener Workshop zur Vernetzung von Willkommensinitiativen.

Bürgerbeteiligung

IMPULS FÜR EINE NEUE QUALITÄT DER BETEILIGUNGSKULTUR IN KÖLN

Projektbeschreibung Wir waren erfolgreich! Die geduldige Vorarbeit, die wir gemeinsam mit Köln Mitgestalten, dem Netzwerk der Kölner Bürgerinitiativen, geleistet haben, wurde belohnt. Der Rat der Stadt beschloss am 12. Mai 2015, einen Leitlinienprozess zur Beteiligung von Bürger/-innen auf den Weg zu bringen. • Der Rat der Stadt würdigt die Beteiligung der Bürger/-innen, „unterstützt ausdrücklich die Entwicklung einer Beteiligungskultur für Köln und beauftragt die Verwaltung, einen Prozess der Erarbeitung von Leitlinien und Regeln für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in Köln durchzuführen.“ (Beschlussvorlage des Rates 5. Mai 2015) Diese Leitlinienentwicklung ist in einem dialogischen Prozess geplant, an dem Politik, Verwaltung und Bürger/-innen von Beginn an und in gleichem Maße beteiligt sind. Inzwischen arbeitet das Konzeptionsgremium in weiten Teilen nach den Kriterien, die Köln Mitgestalten entwickelt hat. Die Bürgerinitiativen sind bei der Konzeptentwicklung angemessen vertreten und das Konzeptgremium hat bereits getagt. In der Konzeptionsphase werden Vorschläge für eine zweite Stufe des Prozesses entwickelt, in der die endgültigen Leitlinien erarbeitet werden. • Der Weg zu dieser Ratsentscheidung war über zwei Podiumsveranstaltungen und drei Abende des guten Gesprächs vorbereitet worden, von denen eine im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Weiterhin bot die Oberbürgermeisterwahl einen guten Anlass, die Oberbürgermeisterkandidat/-innen zu befragen. Bei einer gut besuchten Veranstaltung konnten Henriette Reker und Jochen Ott ihre Einstellung zum Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung vor einem größeren Publikum darlegen. Die Vorarbeit über die Abende des guten Gesprächs hatte inzwischen bei Politik und Verwaltung wie auch bei engagierten Bürgern, die zum Teil schlechte Erfahrungen mit Bürgerbeteiligungsversuchen gemacht hatten, dazu geführt, dass Misstrauen abgebaut wurde und Vertrauen entstanden war. Die Bemühungen, alle Beteiligten dazu zu gewinnen, sich offen mit der Frage von mehr Bürgerbeteiligung für Köln auseinanderzusetzen und aus den Erfahrungen aus anderen Städten zu lernen, führten schließlich zum Ratsbeschluss. • Die Verabschiedung der Leitlinien im Rat ist für 2017 geplant. Es sieht ganz so aus, als habe die Kölner Freiwilligen Agentur an einem Anstoß zu einer besseren Bürgerbeteiligung in Köln mitgewirkt.

Fakten

Laufzeit: seit 2001/2

Hauptamtliche Mitarbeit: Ulla Eberhard, Ossi Helling, Barbara Maubach

Kooperationspartner: Köln Mitgestalten – Netzwerk für Beteiligungskultur

Ausblick auf das Jahr 2016

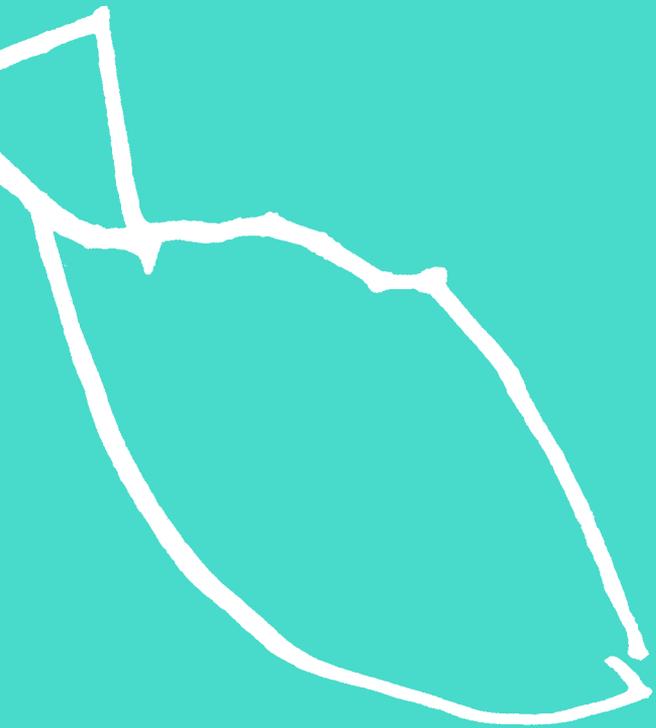
Auch im Jahr 2016 wird uns das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe beschäftigen. Wir wollen unsere Angebote weiter ausbauen. Das neue Projekt „Flüchtlinge im Freiwilligendienst“ will Geflüchteten gezielt freiwilliges Engagement anbieten. Ziel ist es dabei, Menschen, deren Sprachkenntnisse noch unvollkommen sind, im Vorfeld einer möglichen Berufstätigkeit mit Arbeitsfeldern im gemeinnützigen Bereich vertraut zu machen, sie in Teams einzubinden, die sie unterstützen, praktische Fertigkeiten zu erwerben und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Erfahrung, in solchen Arbeitszusammenhängen gebraucht zu werden und einen nützlichen Beitrag zum Gemeinwesen zu leisten, wird ein weiterer Schritt zum Ankommen in dieser Gesellschaft sein, der noch einmal über unsere bisherigen Ansätze hinausgeht. Wo er gut verläuft, werden die Kolleg/-innen in den Einrichtungen die Bereicherung erfahren, die aus solcher Zusammenarbeit entsteht.

- Wenn die Kölner Freiwilligen Agentur mit solchen Projekten dazu beiträgt, dass die Bürger/innen sich öffnen für die guten Erfahrungen, die aus der Begegnung mit anderen Kulturen entstehen und wenn die Stadtgesellschaft sich im Sinne der Notwendigkeit und des Bedarfs verändert, der sich aus dieser Einwanderung entwickelt, dann könnte das ein kleiner Beitrag dazu sein, dass „wir das schaffen“. Es wäre wunderbar, wenn es ein wenig zu einer Befriedung der zum Teil ablehnend bis hasserfüllten Reaktionen beitragen würde, die unsere Gesellschaft zurzeit spalten. Auch das entspräche dem Ziel in unserem Leitbild, dazu beizutragen, dass eine Bürgergesellschaft entsteht, die das Leben der Stadtgesellschaft positiv mitgestaltet.





ANLAGEN

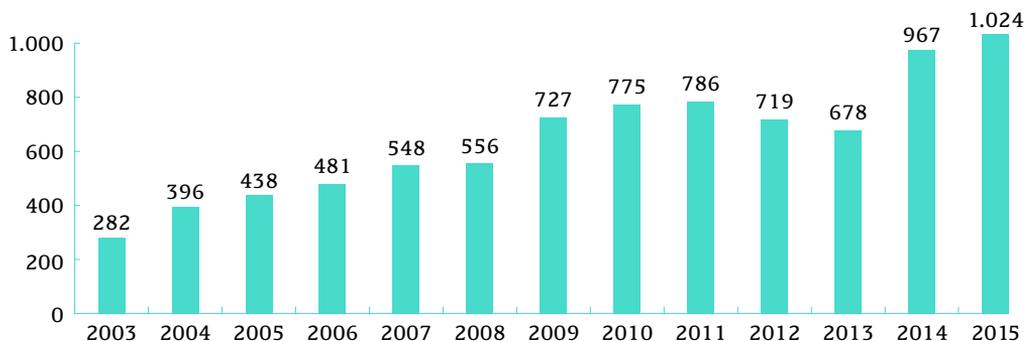


VERMITTLUNGEN

Im Jahr 2015 bekamen wir so viele Anfragen wie in keinem Jahr zuvor. Viele Menschen wollten sich für Flüchtlinge engagieren. Aber auch viele andere Fragen wurden gestellt. Zum Beispiel erkundigten sich viele danach, wo Sachspenden für Flüchtlinge abgegeben werden können. Einige der Fragen konnten wir nicht beantworten und leiteten sie an andere Stellen weiter. • Die Interessierten, die sich freiwillig betätigen wollten, wurden zu Beratungen eingeladen, siehe Spalte „Beratungen“. Die Anzahl der Personen bzw. Unternehmen, die die Kölner Freiwilligen Agentur in ehrenamtliche Einsätze vermittelt hat, finden Sie in der Spalte „Vermittlungen“.

	Anfragen	Beratungen	Vermittlungen
Ehrenamt	2.740	408 / 1.055	141
Kölner Freiwilligendienst	212	70	19
Internationaler Freiwilligendienst	803	106	25
FreiwilligenTage			485
Marktplatz			55
KulturPatent			49
LeseWelten			29
DUO			24
Willkommen für Flüchtlinge		323	197
gesamt			1.024

Vermittlungen der Kölner Freiwilligen Agentur von 2003 bis 2015



Wir zählen nur die Vermittlungen, die uns bekannt werden. Dabei gehen wir davon aus, dass sehr viel mehr Ehrenamtliche ein Engagement finden, wir davon jedoch trotz Aufforderung nicht immer Kenntnis erhalten. • Gezählt ist hier jeweils eine engagierte Person bzw. ein Unternehmen, unabhängig davon, wie lange das Engagement dauerte. Darunter sind sowohl Teilnehmende des FreiwilligenTages, die sich in der Regel für einen Tag engagieren, wie auch Freiwilligendienstleistende, die Vollzeit über ein Jahr lang in einer gemeinnützigen Einrichtung tätig sind und dafür 2.000 Stunden aufbringen.

UNTERNEHMEN, DIE SICH ENGAGIERTEN

Unternehmen, die einen oder mehrere FreiwilligenTage durchführten

Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG, Allianz Außendienst Akademie | Covestro Deutschland AG | DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH | ERGO Versicherungsgruppe AG | GAG Immobilien AG | Generali Deutschland Holding | Kölnmesse GmbH | Kommunalstelle FABE der Stadt Köln | KPMG AG | Leica Microsystems | NetCologne GmbH | Off Price GmbH | Oppenhoff & Partner Rechtsanwälte Steuerberater | Toyota Deutschland GmbH | TÜV-Rheinland AG | W.I.S. Sicherheit + Service GmbH & Co | Wefers Gebäudetechnik GmbH

Unternehmen, die am Marktplatz teilnahmen

Akademie für berufliche Bildung gGmbH | AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH | Bank für Sozialwirtschaft Aktiengesellschaft | Bayer AG | Bietmann Rechtsanwälte-Wirtschaftsprüfer-Steuerberater | Büro für Text, Katrin Mallener | Carola Grün | Covestro Deutschland AG | Flossbach von Storch AG | Ford-Werke GmbH, Community Involvement Programm | HSBC Trinkaus & Burkhardt AG | MES Menschen-Entwicklung-Systeme GmbH | mz coaching & training, Michael Zybarth | photoeta-ge-Henning Granitza | Radisson Blu Hotels | Rentokil Initial Deutschland | Residenz am Dom Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH | Stadt Köln/ Amt des Oberbürgermeisters, FABE | Streulichtschmiede, Nele Gothe | Technische Hochschule Köln, Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften | tedrive Steering Systems GmbH | Training-Beratung-Journalismus, Kerstin Kilianowski | TÜV Rheinland AG | Wefers Gebäudetechnik GmbH

Unternehmen, die sich mit Zeit für Neues auseinandersetzten

Agentur für Arbeit, Brühl und Köln | ABC Umzüge Verkerk GmbH | Antje Brand Gesundheitscoaching | Catlin Europe SE | Elisabeth Kerkhoff Sozialforschung und Beratung | Flint Group Germany GmbH | Galeria Kaufhof GmbH | AXA Konzern AG | Bank für Sozialwirtschaft AG | Binder Coaching | BMC Management Consulting | Bundesstadt Bonn | Business Culture Hawlitzcek Weichel | CardioCliniC Kranken-

hausbetriebsgesellschaft mbH | Cemex Deutschland AG | Consulting & Coaching Britta Redmann | CTS Container-Terminal GmbH | Deutsche Bank AG | Deutsches Rotes Kreuz | ep communication GmbH | Generali Zukunftsfonds | Geonima-Alternative Energien nutzen | Gothaer Versicherungen | Häfen und Güterverkehr Köln AG | Hey projects KG | Hochschule Rhein-Bonn-Sieg | IBM Deutschland | IFGL-Initiative für Gesundes Leistungsklima e.V. | Industrie- und Handelskammer zu Köln | Institut der deutschen Wirtschaft Köln | J-S Personal- und Organisationsentwicklung | Kölner Verkehrsbetriebe KVB | Landgericht Köln | Lokalredaktion Kölnische Rundschau | Metallbau-Pesch GmbH | ModerationsAkademie für Medien und Wirtschaft | MSIG Insurance Europe AG | Organomics GmbH | Park Inn by Radisson | Pax Bank eG | Pme Familienservice GmbH | Polizei Köln | Radisson Blu Hotels | Real Estate Professionals | RheinEnergie AG | Stadt Köln, Seniorenvertretung | Sparkasse Köln-Bonn | Stadtentwässerungsbetriebe Köln AoR | Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH | TÜV Rheinland AG | Universität zu Köln – Institut für Humangenetik | Unser Freizeitclub | Vision Gesund GmbH | Wilde, Beuger und Solmecke, Rechtsanwälte | WGZ Bank – die Initiativbank | Westdeutscher Rundfunk Köln | WDR Aktiv | Wefers GmbH | Wirtschaftsförderung Bonn | Zentek GmbH & Co. KG

Unternehmen und Freiberufler/-innen, die sich als KulturPaten engagierten

Albrecht Rechtsanwälte | Andagon GmbH | Oliver Aflenzer | Auto-Strunk | Balster Unternehmensberatung | Jürgen Brügge | Bürgerstiftung | Michael Bollinger, Steuerberater | Cape Cross, Licht- und Tontechnik | Melanie Cibura, Webdesignerin | Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) | Angélique Froitzheim | Ford-Werke, Dr. Wolfgang Hennig | Ford-Werke, Monika Sauerbier | Prof. Dr. Jutta Franke, Professorin für Handelsmanagement & Unternehmensführung | Fundango, Fundraising-Agentur | Monika Henkel, Buchhalterin | Interlutions GmbH | ivendz, Dagmar Zanders | Jungfoto | kleine republik | Kultur Event Büro, Anke von Heyl | KulturTransistor Kail | Kunz-Mahl Catering | Lang Kommunikation, Heike Prassel | Christina Löw, Journalistin | Peter Moennig | Mundo-Marketing | netkin Digitalmarketing, Olaf de los Santos | Roland Neuburg | nexum AG | optegra gmbH & CoKG | Radikant GmbH | Rechtsanwälte Dr. Mahmoudi & Partner | Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider | Rechtsanwältin Bettina Tiefenbach | Rhein-Reden, Maicke Mackerodt | Julja Schneider | Agnes Stock | Textilfundus, Anik Celikaslan | Ralf Witthaus

EINRICHTUNGEN, IN DIE VERMITTELT WURDE

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben:

Im Bereich Ehrenamt

Aak Jugendladen Mülheim | AG Rheinblick | Aktion Nachbarschaft | ASB Flüchtlingshilfe | Berufsförderungswerk Köln | Bildungsinitiative Junges Köln | Bürgerverein Köln-Neubrück | Demenz-Netz-Porz | Die Arche - Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. | donum vitae NRW | HAMIAM, Help A Minority In A Minority | Hospiz-Verein Erftstadt e.V. | Internetcafe 55 plus | Jugendwerkstatt Krefelder Straße | KHS Großer Griechenmarkt | Kids Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln/Gruppe SelMa | Kinderonkologie UK Köln | Kölner Kreidekreis e.V. ... zum Wohle des Kindes.../ Kolpingwerk Deutschland | Martin-Köllen-Schule | Moments Stiftung | Ökumenischer Hospizdienst im Kölner Westen e.V. | Reha & Beruf | SC Blau-Weiß Köln 06 e.V. | Schüler Navi e.V. | Schülerpaten Köln | Seniorenhaus an St. Theodor | ShelterBox Germany e.V. | Volkshochschule Köln | Zeitvorsorge Köln e.V.

Im Kölner Freiwilligendienst

Alexianer-Wohnverbund/ Amaro Kher; Kindergarten | Comedia Theater | Elternverein des Kinderhort Spichernstraße | Evangelische Kirchengemeinde Köln Dellbrück | Innatura | Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln KIDS-Wohngruppe | Kinder- und Jugendzentrum Glashütte | Kita Simalabim | Kinderhort Spichernstraße | Kölner Freiwilligen Agentur | Rainbowtrekkers | RehaNova | Sportverein Deutz 05 e.V. | Stadtwaldkinder pme Familienservice | Universität zu Köln - Abteilung 23 | Verein Freunde & Förderer GGS-Freiligrathstr.

Im Internationalen Freiwilligendienst

Einsatzstellen in unseren Partnerstädten. Barcelona: Solidarity Space, PIUNE | Beijing: Beijing National Day School, Goethe Sprachlernzentren in Chongqing, Nanjing und Xi'an | Cluj Napoca: Kinderkrankenhaus | Cork: Leades House | Liverpool/Bognor Regis/Edinburgh: Lebensgemeinschaft Die Arche | Tel Aviv: Reuth Medical Center, Wolfson Medical Center, ALUT, Riding Center in Ramat Gan National Park
Einsatzstellen in Köln. Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte | Don Bosco Club | Elisabeth Fry Haus | Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln | rainbowtrekkers

Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde

AaK-Kita Bickendorf | Dialysestation des KfH Nierenzentrums für Kinder und Jugendliche (Lindenthal) / Dr. Lappe Kindergarten (Bocklemünd) | DRK-Wohnheim Vorgebirgsstraße (Zollstock) | DRK-Wohnheim Boltens Sternstraße (Riehl) | Flücht-

lingswohnheim Severinswall (Südstadt) | Fröbel-Kindergarten An St. Bonifatius (Nippes) | Gemeinschaftsgrundschule Hauptstraße (Porz) | Gemeinschaftsgrundschule Humboldtstraße (Porz) | Gemeinschaftsgrundschule Lindenbornstraße (Ehrenfeld) | Gemeinschaftsgrundschule Lohmarer Straße (Gremberg) | Gemeinschaftsgrundschule Loreleystraße (Südstadt) | Gemeinschaftsgrundschule Nibelungenstraße (Mauenheim) | Gemeinschaftsgrundschule Pfälzer Straße (Innenstadt) | Gemeinschaftsgrundschule Stenzelbergstraße (Klettenberg) | Katholische Grundschule (Sülz) | Katholische Grundschule Trierer Straße (Innenstadt) | Katholische Grundschule Vincenz Statz (Ehrenfeld) | Katholische Kindertagesstätte Herz-Jesu (Mülheim) | Katholische Kindertagesstätte St. Dreikönigen (Ossendorf) | Katholische Kindertagesstätte St. Karl Borromäus (Sülz) | Kinderhaus Regenbogen (Ossendorf) | Kindertagesstätte Brunnenkinder (Bickendorf) | Kindertagesstätte „Casa Italia“ (Innenstadt) | Kindertagesstätte Escher Straße (Bilderstöckchen) | Kindertagesstätte im Quäker Nachbarschaftsheim (Innenstadt) | KölnKita Am Braunsacker (Esch) | KölnKita Clemens-Hastrich-Straße 27 (Ossendorf) | KölnKita Clevischer Ring (Mülheim) | KölnKita Henriette-Ackermann-Straße (Ossendorf) | KölnKita Oranienstraße (Höhenberg) | minibib (Innenstadt) | Nachbarschaftshaus Ansgarstraße (Ehrenfeld) | SKM-Zentrum Bilderstöckchen | SKM-Zentrum Bocklemünd | SKM-Zentrum Buchforst | SKM-Zentrum Höhenhaus II | Städtischer Kindergarten Siegburger Str. (Poll) | Städtische Kindertagesstätte Gothaer Platz (Höhenberg) | Städtische Kindertagesstätte Marienstraße 37 (Ehrenfeld) | Städtische Kindertagesstätte Marienstraße 108-114 (Ehrenfeld) | Städtische Kindertagesstätte Martha-Mense-Straße (Kalk) | Städtische Kindertagesstätte Peter-Michels-Straße (Ossendorf) | Städtische Kindertagesstätte Peter-Röser-Straße (Ossendorf) | Städtische Kindertagesstätte Rondorfer Hauptstraße (Rondorf) | Städtische Kindertagesstätte Siegstraße (Lövenich) | Städtische Museen | Stadtteilbibliothek Haus Balchem | Stadtteilbibliothek Kalk | Stadtteilbibliothek Nippes | Stadtteilbibliothek Porz | Stadtteilbibliothek Sülz | Wohnquartier Y-Häuser (Ossendorf) | Zentralbibliothek Köln

Bei den 13. Kölner FreiwilligenTagen

Brücke der Kulturen e.V. | Bundesverband Information und Beratung NS-Verfolgte e.V. | Diakoniedorf Stephansheide, Diakonie Michaelshofen | Die Arche-Christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. | DRK Flüchtlingswohnheim Riehl | DRK SeniorenNetzwerk Niehl | DRK-Flüchtlingswohnheim Innenstadt | GGS Finkenbergschule | GGS Konrad Adenauer Grundschule | Girlsspace e.V. | Joblinge gAG Köln | Jugend- und Gemeinschaftszentrum Grengel | Jugendfarm Wilhelmshof e.V. | Jugendhilfe Anna Stiftung e.V. | Katholische Grundschule Am Portzenacker | Rosenmaarschule | SBK Dr. Dormagen Guffanti Stiftung | Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. | Seniorenhaus St. Anna | Seniorenheim Katharina von Bora Haus, Diakonie Michaelshofen | SKM Flüchtlingswohnheim in Worringen | Städtisches Flüchtlingswohn-

heim Weiden | Städt. Seniorenzentrum Dr. Ernst Schwing Köln-Stülz, SBK | Städtische Förderschule geistige Entwicklung „Schule auf dem Sandberg“ | Städtisches Flüchtlingswohnheim Dellbrück | Wohngruppe Raderthal eine Kinder- und Jugendpädagogischen Einrichtung der Stadt Köln (KidS).

Am Marktplatz nahmen teil

Bildungsinitiative Junges Köln | Blücherspielplatz | Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte | Bürgerzentrum Vingst - Et Sozi | COACH e.V. | Deutscher Kinderschutzbund OV Rösrath e.V. | Diagnose Leukämie e.V. | DLRG Köln rrh-Süd e.V. | Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V. | ev-angel-isch gGmbH, MiniNipples | FIAN-Deutschland e.V. | Filmhaus Köln gGmbH | Förderverein Höhenberg e.V., Seniorennetzwerk Höhenberg | Hospiz-Verein Erftstadt e.V. | IHK Stiftung | Joblinge gAG Köln | Jugendeinrichtung August-Bebel-Haus | JWK Jugendwerk Köln gGmbH | Kölner Tanz- und Bewegungslabor e.V. | KunstWerk e.V. | Lebensräume in Balance e.V. | Paria Stiftung | Paul Kraemer Haus gGmbH 4 | pur pur Kultur.e.V. | Ronald McDonald Haus Köln | SBK Sozial-Betriebe-Köln gGmbH | sk stiftung jugend und medien | St. Vinzenz-Haus, Kleinod - ambulanter Hospizdienst für Menschen mit Demenz | Stiftung „Die gute Hand“ | Taste of Heimat e.V. i.G. | Tatort-Verein Köln e.V. | Theater Impuls | TPSK 1925 e.V. - Sportverein | Unsere Quelle e.V. | ZAK Zirkus- und Artistikzentrum Köln | Zeitvorsorge Köln e.V. | Zipfelmützen e.V.

An der GUTEN SACHE, einer Qualifizierungsreihe für gemeinnützige Einrichtungen, nahmen teil

Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte e.V. | Gesundheitsagentur - AIDS-Hilfe Rhein-Sieg e.V. | Jugendwerk Köln gGmbH | Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie | Kölner Kreidekreis e.V. | Malteser Hilfsdienst e.V. | Paria Stiftung | Werkstatt Lebenshilfe im Bergischen Land GmbH

Kultureinrichtungen und Künstler/-innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden

Angie Hiesl Produktion | Analogtheater | Artrmx e.V. | Dorrit Bauerecker (INNER CITIES) | Buyakano | F.A.C.E. Ensemble | Fotoraum Köln e.V. | FREIRAUM Ensemble | Carambolages | Mirijam Günter, Schriftstellerin | Jugendstil NRW | Kölner Literatur-Atelier | Kulturliste Köln e.V. | New Talents - biennale cologne | Nic La Mue | Odonien | Opekta-Ateliers | Rom e.V. | Fotografin Anja Schlamann | stattreisen Köln e.V. | Werkstatt Diane Wehmeier (Kooperation mit Dresdner Kulturpaten) | Kurzfilmprojekt „When never“ | Vivazza Ensemble | Zeitklang, Komponistenkollektiv

SEMINARE UND FORTBILDUNGEN

Die Kölner Freiwilligen Agentur veranstaltet regelmäßig Orientierungen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Interessierte.

- Die Einführungsveranstaltungen und Orientierungen dienen dazu, dass sich Interessierte einen ersten Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten freiwilligen Engagements verschaffen.
- In Schulungen und Qualifizierungen bereiten sich Ehrenamtliche auf konkrete Einsätze vor.
- In begleitenden Seminaren reflektieren Freiwillige ihre Erfahrungen während des Freiwilligendienstes.

Auch für gemeinnützige Einrichtungen werden Fortbildung und Beratung angeboten. Immer mehr Organisationen ergreifen die Chance, mit Freiwilligen zu arbeiten, um ihr Angebotsspektrum zu erweitern, attraktiver für ihre Nutzer/-innen zu sein und sich durch die Mitarbeit Freiwilliger gegenüber anderen Anbietern zu profilieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur unterstützt sie dabei, engagementfreundlicher zu werden.

- Für eine Basisberatung besuchen wir Organisationen und beraten sie bei der Erstellung des Aufgabenprofils für Freiwillige.
- Bei einer vertieften Beratung lernen Organisationen, Freiwillige effizienter einzusetzen, ihre Arbeit angemessen anzuerkennen und das Freiwilligenmanagement konzeptionell in den Organisationsstrukturen zu verankern.
- Die Regionaltreffen „Freiwilligenkoordination“ widmen sich Fragen aus der Praxis des strategischen Freiwilligenmanagements beziehungsweise der Freiwilligenkoordination. Sie richten sich an Freiwilligenmanager/-innen, Ehrenamtskoordinator/-innen und an alle, die praktisch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden befasst sind. Die Regionaltreffen finden circa vierteljährlich an verschiedenen Orten im Rheinland statt. Veranstalter sind Der Paritätische Nordrhein-Westfalen, die Diakonie Michaelshoven, VIS a VIS - Beratung, Konzepte, Projekte und die Kölner Freiwilligen Agentur.

ALLE SEMINARE UND FORTBILDUNGEN IM ÜBERBLICK:

Datum	Bereich	Titel oder Thema der Veranstaltung
13.01.15	GUTE SACHE	Seminar 2 des Jahrgangs 2014/2015: Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen, die Sichtweise der Unternehmen, Bedingungen für gelingende Kooperationsprojekte
22./23.01.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Interkulturelle Bildung. Was versteht man unter Kultur? Auseinandersetzung mit persönlichen Vorurteilen und anderen Urteilen
04.02.15	LeseWelten	Elternworkshop „Warum ist mehrsprachiges Vorlesen so wichtig?“ im SKM-Familienzentrum Bickendorf
05.02.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider
10.02.15	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
10.02.15	GUTE SACHE	Workshop 1 des Jahrgangs 2014/2015
23.02.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
25.02.15	Forum	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
28.02./ 01.03.15	Paten/Flüchtlingskinder	Qualifizierungswoche zur Vorbereitung der freiwilligen Pat/-innen aus der 2. Runde
26.02.15	Gute Sache	Seminar 3 des Jahrgangs 2014/2015: Analyse und Projektplanung der Kooperationsprojekte
03.03.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider
07./08.03.15	Mentoren Flchtl.	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Mentor/-innen aus der 4. Runde
09.03.15	Forum	„Kreative Methoden der (nichtsprachlichen) Kontaktaufnahme in der Nachbarschaft“
19./20.03.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Urbaner Lebensraum. Die Stadt als Erfahrungsraum und Möglichkeit des sozialen Austausches
20./21.03.15	Forum	Mehr Macht und mehr Beteiligung – Community Organizing für Willkommensinitiativen

23.03.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
25.03.15	LeseWelten	Fortbildung „Buchtipps vorgestellt von ALEKI (Arbeitsstelle für Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien der Universität zu Köln)“
13.04.15	Ehrenamt	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination „Das Engagement junger Menschen“
07.04.15	KulturPaten	Abgedruckt! Pressearbeit für Kulturschaffende
14.04.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider
18.04.15	Forum	„Kreative Methoden der (nichtsprachlichen) Kontaktaufnahme in der Nachbarschaft“
20.04.15	DUO	Kompaktschulung für Angestellte der Kölner Bank zum Thema Demenz
21.04.15	Gute Sache	Workshop 2 des Jahrgangs 2014/2015
27./28. 04.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Globales Lernen: Wasser im globalen Kontext - Besuch im El DE Haus
Mai	Forum	Qualifizierung zu Trainer/-innen für Willkommenstandems (5 Tage)
04.05.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
09./10.05.15	Mentoren Flchtl.	Qualifizierungswoche zur Vorbereitung der freiwilligen Mentor/-innen aus der 5. Runde
21.05.15	Forum	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
02.06.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider
03.06.15	IFD	1. Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
09.06.15	CC-Club	Social Business der SOS-Kinderdörfer, The Boston Consulting Group in Köln
11.06.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
11./12.06.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Persönlichkeitsentwicklung. Auseinandersetzung mit Stärken und Schwächen der eigenen Persönlichkeit

12.06.15	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
12.06.15	LeseWelten	Praxisseminar „Wir lesen vor“
15.06.15	IFD	2. Vorbereitungstreffen für internationale Freiwillige aus Köln
20.06.15	Forum	1. BarCamp „Willkommenskultur für Flüchtlinge in Köln“
22.06.15	IFD	Israel Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
23.06.15	GUTE SACHE	Abschlussveranstaltung GUTE SACHE des Jahrgangs 2014/2015
30.06.15	LeseWelten	Einführung zweisprachiges Vorlesen
07.07.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
27./28.07.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Beleuchtung eines Ausnahmestandes: Flucht und Flüchtling
30.07.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
03-06.08.15	IFD	Vorbereitungsseminar internationaler Freiwilliger aus Köln
10.08.15	IFD	China Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
13.08.15	IFD	Israel Vorbereitungsseminar für internationale Freiwillige aus Köln
17.-21.08.15	IFD	Ausreiseseminar für internationale Freiwillige aus Köln
17.08.15	Forum	„Welten begegnen sich“ – Respektvolle Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen
20.08.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
20.08.15	CC-Club	Causerelated Marketing or Social Brand Engagement? Bei Henkel AG & Co. KGaA in Düsseldorf
26.08.15	Forum	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
02.-08.09.15	IFD	Rückkehrseminar für internationale Freiwillige aus Köln

12./13.09.15	Mentoren Flchtl.	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Mentor/-innen aus der 6. Runde
14.09.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
15.09.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
16.09.15	LeseWelten	Einführung für Vorleser/-innen
16.09.15	LeseWelten	Seminar „Bilderbücher“
19./20.09.15	Paten/Flüchtlingskinder	Qualifizierungswochenende zur Vorbereitung der freiwilligen Pat/-innen aus der 3. Runde
23.09.15	Marktplatz	Vorbereitungsworkshop für gemeinnützige Einrichtungen
24./25.09.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Ziele und Motive und gesellschaftliche Dimension des Freiwilligendienstes
16.10.15	DUO	„Vergesst uns nicht!“ Tipps für eine gute Nachbarschaft mit Menschen mit Demenz und Beratungsstellen im Veedel
19.10.15	Forum	„Vom Zauber des Anfangs und den Mühen der Ebene“ – Erfahrungsberichte von Willkommensinitiativen
21.10.15	Marktplatz	Vorbereitungsworkshop für gemeinnützige Einrichtungen
22.10.15	IFD	Willkommensabend für internationale Freiwillige aus dem Ausland
22.10.15	KulturPaten	Fundraising mit System
23.10.15	DUO	Schulung: Einführungsworkshop
24.10.15	DUO	Schulung: Grundlagen Erste Hilfe bei Senioren
26.10.15	Marktplatz	Infoveranstaltung für Unternehmen in der IHK Köln
29.10.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
29.10.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
29./30.10.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Erfolge und Misserfolge im Freiwilligendienst. Umgang mit Konflikten

05.11.15	KulturPaten	Crowdfunding - wie geht das?
07.11.15	DUO	Schulung: Kommunikation mit Angehörigen // Lebenswelt der Angehörigen
08.11.15	DUO	Schulung: Beschäftigungsmöglichkeiten mit Menschen mit Demenz/ Pflegerische Grundlagen
14.11.15	IFD	Internationale Freiwillige und ihre Mentoren besuchen das Haus der Geschichte in Bonn
14.11.15	Forum	„Wo gehobelt wird, fallen Späne“ – Workshop zur konstruktiven Konfliktlösung
20.11.15	DUO	Schulung: Integrative Validation
21.11.15	DUO	Schulung: Einstieg in die praktische Arbeit bei DUO
21./22.11.15	Paten/Flüchtlingskinder	Qualifizierungswoche zur Vorbereitung der freiwilligen Pat/-innen aus der 4. Runde
26.11.15	KulturPaten	Workshop zum Internet- und Vertragsrecht
26.11.15	LeseWelten	Seminar „Vielfalt in Kinderbüchern“
26.11.15	Forum	Vernetzungstreffen für Vertreter/-innen von Willkommensinitiativen und weiteren Interessierten
30.11.15	Ehrenamt	Regionaltreffen Freiwilligenkoordination „Engagementlernen für junge Menschen“
03.12.15	Forum	Patenprojekte - Wie können sie gelingen? Was sind die Herausforderungen?
03.12.15	KulturPaten	Unternehmensberatung für Kulturschaffende mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Schneider und Steuerberater Michael Bollinger
07.12.15	Forum	Die Frau aus dem Baum: Im Gespräch mit Napuli Langa
08.12.15	Forum	Energiestation für Freiwillige in der Flüchtlingsarbeit
17./18.12.15	KFD/IFD	Bildungsseminar Freiwilligendienst: Persönlichkeitsentwicklung: Lebenswege und Lebenslinien. Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie

ganzjährig	Ehrenamt	Austauschtreffen der ehrenamtlichen Berater/-innen 11x pro Jahr
	IFD	Erfahrungsaustausch der Mentor/-innen und Projektgruppe IFD 6x pro Jahr
	LeseWelten	Erfahrungsaustausch Vorleser/-innen 2 x pro Jahr, Reflexionstreffen Vorlesen im Flüchtlingswohnheim 3 x pro Jahr
	DUO	Reflexionstreffen Freiwillige 14 x pro Jahr Fortbildung Freiwillige 4 x pro Jahr
	Flüchtlinge	46 Reflexionstreffen für Mentor/-innen und Pat/-innen

Erklärung der Abkürzungen:

CC-Club:	Corporate Citizenship Club
DUO:	Entlastung für Familien mit Demenzkranken
Forum:	Forum für Willkommenskultur
GUTE SACHE:	Qualifizierung für Gemeinnützige Einrichtungen
IFD:	Internationaler Freiwilligendienst
KFD:	Kölner Freiwilligendienst
LeseWelten:	Vorleseinitiative für Kinder
Mentoren Flüchtlinge.:	Mentoren für Flüchtlingsfamilien
Paten/Flüchtlingskinder:	Paten für Flüchtlingskinder

VERANSTALTUNGEN

Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeiter/-innen der Kölner Freiwilligen Agentur waren in Köln, bundesweit und international unterwegs und leisteten Beiträge zu folgenden Veranstaltungen:

30.3.-1.4.15	IFD	Volunteerism: Measuring for Global Impact, Konferenz in Washington DC
01.04.15	Zeit für Neues	Tag der Älteren Generation, Veranstaltung der Stadt Köln
17.04.15	DUO, Zeit für Neues, Flüchtlinge	Barcamp zu sorgenden Gemeinschaften – Älter, bunter, kölnler.
18.05.15	Willkommen für Flüchtlinge	Fachgespräch „Asylsuchende und Flüchtlinge im ASB“
29.05.15	Willkommen für Flüchtlinge	Ankommen in Köln - Gemeinsam engagiert für Flüchtlinge, Veranstaltung der Stadt Köln
29.05.15	Willkommen für Flüchtlinge	Refugee-Fest der TH Köln, Südstadt
14.05.15	IFD	Delegation aus Wolgograd
09.06.15	Geschäftsführung	Stadtbildforum – AG Bürgerschaftliches Engagement
23.06.15	DUO	Aktionstage „gesund und mobil im Alter“ der Stadt Köln
21.08.15	Willkommen für Flüchtlinge	„Sanctuary and Sustenance“ (projizierte Flüchtlingsreise mit Art Works Project)
06.09.15	Willkommen für Flüchtlinge / Ehrenamt	16. Kölner Ehrenamtstag
08.09.15	Willkommen für Flüchtlinge	Veranstaltung Bürgerengagement für Flüchtlinge in Köln, AK BürgerInnen-Stadt, Grüne Köln
21.09.15	Willkommen für Flüchtlinge	Thementag „Endlich angekommen?“ Wie das freiwillige Engagement von und für Flüchtlinge gelingen kann
21.10.15	Willkommen für Flüchtlinge	4. Herbstakademie des Forum für Seniorenarbeit, Thema „Heimat“

07.11.15	Ehrenamt	„Wohin mit dem Engagement? Perspektiven für die Zivilgesellschaft“ – Studienkonferenz der SBB-Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung und des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds
11.11.15	Willkommen für Flüchtlinge	Workshop „Engagement mit und für Flüchtlinge“ bei der bagfa --Jahrestagung 2015
23.11.15	Willkommen für Flüchtlinge	Workshop "Strukturelle Einbindung von Ehrenamtlichen in die Flüchtlingshilfe" bei der Fachtagung „Neu zugewanderte Kinder und Jugendliche“, KI Soest
26.11.15	Zeit für Neues	Treffen ddn Regionalnetzwerk Köln/Bonn
27.11.15	Geschäftsführung	Tag des Paritätischen NRW, Fachforum „Flüchtlingsarbeit im Paritätischen: Gemeinsam für ein soziales NRW“
29.11.15	Ehrenamt / Lesewelten	Thementag Lateinamerika im Rautenstrauch-Joest Museum
7.-8.12.15	Willkommen für Flüchtlinge	Sozialstand „Willkommenskultur für Flüchtlinge“ auf dem Weihnachtsmarkt am Dom

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Medienspiegel

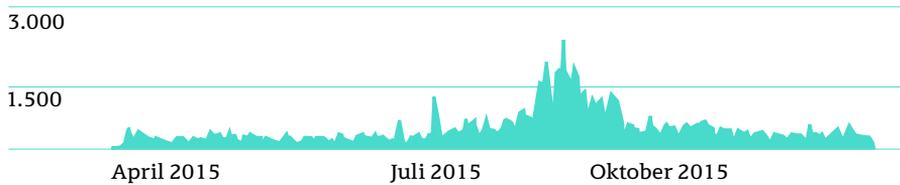
Meldungen über die Kölner Freiwilligen Agentur sind in Zeitungen, im Radio, Fernsehen und Internet erschienen. Erstmals waren wir über die Flüchtlingsprojekte auch stark in überregionalen Medien wie zum Beispiel den Tagesthemen vertreten.

Newsletter

Die Kölner Freiwilligen Agentur veröffentlicht regelmäßig Newsletter, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten. Der E-Mail-Newsletter „koeln-freiwillig.de - Nachrichten aus der Kölner Freiwilligen Agentur“ informiert rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement und erscheint drei- bis viermal pro Jahr. Die Zahl der Abonnent/-innen ist auf 6.454 Personen angestiegen. Verantwortlich ist ein ehrenamtliches, sechsköpfiges Redaktionsteam. • Der Newsletter von KulturPaten hat 493 Abonnent/-innen und erschien in 2015 fünfmal. • Der LeseWelten-Newsletter richtet sich an ein lesefreudiges Publikum. Er erscheint viermal im Jahr und wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam verfasst. • Seit Februar 2015 erscheint der Online-Rundbrief des Forums für Willkommenskultur. Der anfänglich monatliche Rundbrief erscheint seit September 2015 zweiwöchentlich, hat mehr als 1.200 Abonnent/-innen und wird von einem Team aus zwei Freiwilligen und einer Hauptamtlichen erstellt.

Website & Facebook

Unsere Website www.koeln-freiwillig.de wurde von April bis Dezember 117.637 mal besucht (von Januar bis März ist leider keine Statistik vorhanden). Das ist dreieinhalbmal so oft wie im gesamten Vorjahr. An der Kurve lässt sich gut sehen, dass die Hochzeit der Anfragen von Menschen, die ein Engagement insbesondere im Flüchtlingsbereich suchten, zwischen Juli und Oktober lag.



Seit März 2012 sind wir auf Facebook vertreten (www.facebook.com/KoelnFreiwillig). Zurzeit hat die Seite 1.130 Fans.

Preise für den Jahresbericht

Unsere Jahresberichte wurden schon vielfach für das Design der Kommunikationsagentur muehlhausmoers ausgezeichnet. Für den letzten Jahresbericht erhielt muehlhausmoers die Auszeichnung „Silver Jubilee“ des Galaxy Awards 2014 in der Kategorie Jahresberichte sowie den 2014 GOOD DESIGN Award.



Qualität! Auf den Punkt gebracht – Das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2014 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31.12.2019.



Gütesiegel QUIFD

Auch bei QUIFD wurden wir erfolgreich rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das „Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen“ verliehen. Das bis zum 31. Mai 2017 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



Akkreditierung im Europäischen Freiwilligendienst

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (project number 2015-1-DE04-KA110-013554, PIC number 947716482). Die Anerkennung gilt bis zum 31.12.2020.



Akkreditierung bei weltwärts

Im September 2008 hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Kölner Freiwilligen Agentur als Entsendeorganisation für weltwärts, den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst, anerkannt (Nr. 1292).

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst

Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt.

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



Träger der Freien Jugendhilfe

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11.12.2001 als Träger der Freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

VERNETZUNG

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied in mehreren Vereinigungen und Dachverbänden und arbeitet dort aktiv mit:

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement

Im Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE) arbeiten alle Kölner Vermittlungsorganisationen zusammen, die Ehrenamtliche in Engagements vermitteln. Neben der Kölner Freiwilligen Agentur, vertreten durch Ulla Eberhard, gehören dazu: Büro für Bürgerengagement (AWO), Ceno & Die Paten (Der Paritätische), Kölsch Hätz (Caritas, Diakonie), Mensch zu Mensch (Caritas, Diakonie) und die SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement (Caritas). www.kabe-koeln.de

Kölner Netzwerk Bürgerengagement

Im Auftrag des Rates der Stadt bringt das Kölner Netzwerk Bürgerengagement alle wichtigen Kölner Akteure des Bürgerschaftlichen Engagements zusammen. Die Kölner Freiwilligen Agentur war an verschiedenen Stellen im Netzwerk beteiligt. Ulla Eberhard arbeitete in der Steuerungsgruppe mit. www.engagiert-in-koeln.de/portal/

Initiative Unternehmen engagiert in Köln

Die Initiative hat sich innerhalb des Kölner Netzwerks Bürgerengagement gegründet, um sich dem Themenschwerpunkt Unternehmensengagement und demografischer Wandel zu widmen. Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitete hier zusammen mit Ceno – Centrum zur nachberuflichen Orientierung, dem Generali Zukunftsfonds, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Stadt Köln. www.engagiert-in-koeln.de/unternehmen

Netzwerk „Engagement10Plus“

Mit unserem Kooperationspartner Ceno & Die Paten sind wir seit Anfang 2009 in dem Netzwerk Engagement10Plus verbunden. Ziel des Netzwerkes ist es, Freiwilligendienste aller Generationen in Köln auszubauen und weiterzuentwickeln sowie neue Freiwillige und Engagementfelder zu erschließen. www.engagiert-in-koeln.de/portal/71.html

ddn-Regionalnetzwerk Köln/Bonn

Das Demografie Netzwerk ddn ist ein Netzwerk von Unternehmen für Unternehmen. Ziel ist es, die Herausforderungen des demografischen Wandels anzupacken und Demografie als Chance zu begreifen. In den Regionalgruppen werden Veranstaltungen organisiert, die den Austausch zwischen Unternehmen und Akteuren fördern. Nach zweijähriger Pause wurde das ddn-Regionalnetzwerk Köln/Bonn 2015 wieder belebt. Susanne Freisberg-Houy vertrat die Kölner Freiwilligen Agentur beim ersten Planungstreffen. <http://koeln.ddn-regionalnetzwerk.de>

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Die Kölner Freiwilligen Agentur ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Ulla Eberhard vertrat die Kölner Freiwilligen Agentur auf der Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Köln. www.paritaet-nrw.org

Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen (lagfa) ist ein verbandsübergreifendes Fachforum für Freiwilligenarbeit, in dem Freiwilligenagenturen, -zentren und -börsen mit ihrer vielfältigen Träger- und Organisationsstruktur vertreten sind. www.lagfa-nrw.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) ist der trägerübergreifende Zusammenschluss lokaler und regionaler Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren. Die bagfa ist fachliches Netzwerk und Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung auf Bundesebene. Die Regionaltreffen dienen dem Erfahrungsaustausch, hier wurden wir von Barbara Maubach vertreten. www.bagfa.de

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement setzt sich dafür ein, dass Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Das Netzwerk versteht sich als kompetenter Ansprechpartner für Parlamente, Regierungen und die bundesdeutsche Öffentlichkeit in allen Fragen rund um bürgerschaftliches Engagement. Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen arbeitete Ulla Eberhard in der Arbeitsgruppe Freiwilligendienst mit. www.b-b-e.org

UPJ – Netzwerk für Corporate Citizenship und CSR

UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. Diese Akteure unterstützt der gemeinnützige UPJ e.V. darüber hinaus mit Informationen und Beratung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Aktivitäten im Bereich Corporate Citizenship und Corporate Social Responsibility. Anke Werner und Krista Meurer vertraten die Kölner Freiwilligen Agentur. www.upj.de

GLS Treuhand

Der 1961 gegründete GLS Treuhand e.V. ist ein Zusammenschluss von mehr als 340 gemeinnützigen Vereinen mit sozialen, ökologischen und kulturellen Anliegen, dem die Kölner Freiwilligen Agentur als Mitglied angehört. Barbara Maubach und Frieder Wolf vertraten uns in der Mitgliederversammlung. www.gls-treuhand.de

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee

Der Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) ist eine zentrale Servicestelle für Akteure internationaler Freiwilligendienste, der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit. Für verbandsunabhängige Träger von internationalen Freiwilligendiensten koordiniert der AKLHÜ Qualitätssicherung und gemeinsame Interessenvertretung. Ulla Eberhard arbeitet mit in den zentralen Stellen der Programme „Internationaler Jugendfreiwilligendienst“ und „weltwärts“. www.entwicklungsdienst.de

Mitgliederversammlung

Vorstand

Anne Burgmer,
Ossi Helling,
Dr. Hans Henrici,
Barbara Maubach,
Anne Ohlen,
Dr. Richard Quabius

Geschäftsführerin

Ulla Eberhard

Verein

Finanzverwaltung:
Susanne Hauke
(ab 9/15),
Stephanie Piepenstock
(bis 8/15)

Vermittlung ins Ehrenamt

Engagementvermittlung:
Ursula Alterauge,
Ulrike Klockenberg
(bis 7/15),
Louisa Rexhausen
(ab 10/15),
Svenja Rickert,
Anke Werner (ab 9/15)

Vermittlung in Freiwilligendienste

Internationaler
Freiwilligendienst:
Ulla Eberhard,
Susanne Freisberg,
Kerstin Kau
Kölner Freiwilligendienst:
Ulla Eberhard,
Susanne Freisberg,
Kerstin Kau,
Ulrike Klockenberg
(bis 7/15),
Louisa Rexhausen (ab 10/15),
Alexandra Stockhausen
(10-12/15)

**Vermittlung von
Unternehmensengagement**

FreiwilligenTag:

Monika Meichsner,
Krista Meurer,
Anke Werner (ab 5/15)

Marktplatz:

Corinna Goos (bis 5/15),
Monika Meichsner,
Anke Werner (ab 5/15)

Zeit für Neues:

Susanne Freisberg

**Engagementförderung in
Eigenregie**

LeseWelten:

Ursula Alterauge,
Susanna Haarmann,
Susanne Klinkhamels

DUO:

Rita Braun (bis 5/15),
Corinna Goos

Willkommen für Flüchtlinge:

Gabi Klein,
Sonja Niggemeier,
Svenja Rickert,
Corinna Schüler (ab 11/15)

MITGLIEDER

Eva-Maria Antz | Erhard Bleit | Anne Burgmer | Wilfried-Wilhelm Contzen | Ulla Eberhard | Claudia Ehlert | Susanne Friedrich | Ursula Große-Grollmann | Birgid Heil | Ossi Helling | Dr. Hans Henrici | Carola Hoffmann | Uschi Irion-Hauff | Dr. Sabine Joó | Hannelore Kirchhoff | Gabriele Klein | Silvia Kleinebeckel | Robert Lück | Jutta Manecke | Marita Martens | Barbara Maubach | Prof. Dr. Thomas Münch | SK-Stiftung CSC, Odyseeum | Anne Ohlen | Prof. Anke Ortlepp | Monika Pausch-Körner | Stefan Peil | Dr. Werner Peters | Dr. Richard Quabius | Martin Rüttgers | Sieglinde Ruf | Dieter Schöffmann | Frank Sippel | Rose Stotz | Dr. Beatrix Tappeser | Dr. Frank Thomas | Fügen Ugur | Sylvia Vollmar | Karla Wieland | Martin Winkelheide | Frieder Wolf

EHRENAMTLICHE UND BERUFLICHE MITARBEITER/-INNEN

Schirmfrauen und Schirmherren

- Hedwig Neven DuMont
- Oberbürgermeister Jürgen Roters, Schirmherr für die Kölner FreiwilligenTage, den Marktplatz und für die KulturPatzen
- Jürgen Becker und André Gatzke, Schirmherren für LeseWelten
- Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommen für Flüchtlinge

Vorstand

Anne Burgmer (ab 6/15) | Ossi Helling (ab 6/15) | Dr. Hans Henrici | Barbara Maubach | Anne Ohlen | Dr. Richard Quabius

Geschäftsführung

Ulla Eberhard

Büroteam

Ursula Alterauge | Rita Braun (bis 5/15) | Ulla Eberhard | Susanne Freisberg | Corinna Goos | Susanna Haarmann | Susanne Hauke (ab 9/15) | Kerstin Kau | Gabi Klein | Dr. Susanne Klinkhamels | Ulrike Klockenberg (bis 7/15) | Monika Meichsner | Krista Meurer | Sonja Niggemeier | Stephanie Piepenstock (bis 8/15) | Louisa Rexhausen (ab 10/15) | Svenja Rickert | Corinna Schüler (ab 11/15) | Alexandra Stockhausen (10-12/15) | Anke Werner (ab 5/15). Freie Mitarbeiter/-innen: Barbara Maubach, Dieter Schöffmann, Anja Stiel

Newsletter

Heike Klas | Gabriele Klein | Anika Lietzke | Michael Paffenholz

Ehrenamtsvermittlung

Erhard Bleit | Christa Bruns | Sigrid Foit | Monika Groß | Gisela Kramer | Robert Lück | Barbara Maubach | Hanne Mick | Bernd Philipp | Ulla Potthast | Dr. Richard Quabius | Jürgen Schüller | Frank Sippel

Kölner Freiwilligendienst

Ursula Alterauge | Markus Haake | Axel Ross | Elvira Schneider | Jenny Virgillito

Kölner Freiwilligendienst

Daniel Brunsch | Christian Hillebrandt | Barbara Tomforde

Internationaler Freiwilligendienst

Projektgruppe und Mentoren: Barbara Agelidis | Freya Dietrich | Klaus Dwertmann | Jeannette Fuß | Niclas van Hasselt | Dr. Sabine Joó | Karoline Lorenz | Krista Meurer | Ursula Mialkas | Laura Wagner | Evamaria Willach • Weitere Zeitspender/-innen: Viviane Clemens | Emma Sophie Gollhardt | Nina Schilling

FreiwilligenTag

Heike Fischer | Ursula Grosse-Grollmann | Carola Hoffmann | Anne Ohlen

Zeit für Neues

Freya Dietrich | Zora Hamidi | Robert Lück | Ulla Mialkas | Stefanie Reske

KulturPaten

Jürgen Brügge | Ralf Witthaus | Dagmar Zanders

LeseWelten

Projektgruppe: Günther Czerwinski | Eva Hampke | Nora Hase | Andrea Kappus | Hanne Kirchhoff | Jürgen Laue | Susanne Luz | Cécile Solar | Ilse Weber | Ulrike Zeisl-mair | Heike Zuther • Fundraisingteam: Mareen Grosse Frie | Andrea Kappus | Simone Krost | Eva Majuntke | Claudia Parton | Svenja Schulze | Cécile Solar | Gaby Spaltmann | Elena Weber • Newsletterteam: Susanne Carp | Cécile Solar | Simone Krost | Annette Sperling • Weitere Zeitspender/-innen: Martin Bauer | FRAM Konzept und Gestaltung | André Gatzke | Felix Giesa | Thomas Linden | Anne Ohlen | VIS a VIS Beratung-Konzepte-Projekte | Nana Wallraff

DUO

Ursula Irion-Hauff

Willkommen für Flüchtlinge

Annette Eckes | Stefanie Grüter | Christian Hasenhauer | Marlene Heller | Sandra Horn | Sabine Kern | Tanja Kutschera | Conny Nutsch | Olaf Otten | Kirsten Schmidt

VON UNS SIND FÜR IMMER FORTGEGANGEN

Claudia Ehlers, Gründungsmitglied, gestorben am 7.4.2015

Sigrid Foit, Beraterin, gestorben am 2.1.2016

SPENDEN

Geldspenden

Madeleine Angermann | Annemarie und Helmut Börner Stiftung | Renate Bamberg | Laura Bastian | Susanne Behnke | Ursula Behrens-Zöllner | Christian Benken | Bento Box GmbH | Anna Besser | Sandra Besser | Claudia Betzing | Sophia Blenkins | Reinhard Bohn | Martin Bollongino | Nadine Brandt | Katharina Braun | Irene Breuer | Michael Breuer | Helene Bröcher und Jochen Reichel | Inge Broska | Dr. Gerhard Brunssen | Buchhandlung C. Roemke & Cie. GmbH | Buchhandlung Klaus Bittner GmbH | Udo Buentgen-Hartmann | Bündnis 90 | Melanie Bunke | Nemo Buschmann | Die Grünen Kreisverband Köln | Sabrina Buurmann | Michaela Camps | Ariana Chaharlang | Club Diamonds | Cornelia Cremer | Michael Cremer | Alexandra Czerwinski | Dr. Günther Czerwinski | Barbara und Dr. Martin Dambowy | Helga Daniels | Christian Demmer | Bernd Dose | Dr. Dirk Baier-Stiftung | EASA European Aviation Safety Agency | Karin Eberhard | Ulla Eberhard | Martina Eckstein-Bohn | Ameli Ehlke | Levke Eilers | J. Eisenberg | Dr. Angela Emmert | Encanto Film- und Fernsehproduktions GmbH | ERGO Unternehmen | Dr. Winfried Even | Nirmala Fernandes | Arne Fleckenstein | Ulrike Forst | Stefanie Fringuelli | Andrea Frohn | Jeannette Fuß | Magdalene Gather | Generali Deutschland Holding AG | Monika Gerlieb und Udo Gruhn | Keno Gersmeyer | Tim Giesler | Reiner und Sabine Gleiss | GLS Treuhand eV | Nils Glück | Dr. Hans-Joachim Golling | Bettina Grahs | Greif & Contzen Immobilien IVD | Andreas Greuel | Rudolph Greuel | Jürgen Gruber | Susanne Häberlein | Marlies und Kurt Hageneier | Handelshof GmbH & Co. KG Müngersdorf | Franz-Peter Handwerk | Rüdiger Hartmann | Ulli und Günter Heidrich | Ute Heinrich | Judith Hellhake | Kristina Hellhake | Harald Hermsdorfer | Tammy Hesecker | Stefan Hilger | Caroline Hille | Hönerbach Lubetzki GbR | Michael Hort | Hans-Florian Hoyer | Dr. Sebastian und Elisabeth Huber | Cornelia Hummel | IKEA Deutschland GmbH & Co. KG Butzweilerhof | Ursula Irion-Hauff | Axel und Bettina Jedamzik | Lena Jedamzik | Christopher Jordan | JuVe Verlag GmbH | Elke Kamzol | Känguru Colonia Verlag GmbH | Kappe Gärtner von Eden | Andrea Kappus | Bernhard und Silvia Katzenburg | Hans-Jürgen Keybets | Peter und Elfriede Keybets | Elizaveta Khan | Charlotta Kirner | Rolf Kirsch | Ralph Klaner | Ursula Klapp | Gabriele Klein | Manfred und Doris Klinkhamels | Kölner Bank eG | Konstan-

tin Korda | KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Barbara Krudewig Sterling | Irina Kudryashova | Kundschafter Filmproduktion GmbH | Martina Küpper | Laachende Hätze e.V. | Ingrid Lang | Dr. Stefan Lange | Eheleute Langener | Brigitte Langhagel | Leif Langhein | Klaus D. Leith | Rita und Fritz Levacher | Petra Lichtmess-Heise | Lifetimefilms | Lions Club Köln - Claudia Ara | Roland Litzinger | Axel Löhr | Torsten Lörcher | Julia Ludewigs | Eva Majuntke | Kristina Maludy-Meeßen | Markus Schmitt Stiftung | Gennady Matveev | Barbara Maubach | Philipp Meertens | Günter Meeßen | Christopher Meil | Fabian Menzel | Petra Meyer-Blenkers | Ursula Mialkas | Nicolas Miton und Emeline Suzanne Demar | Möbel Klinkhamels GmbH & Co. KG | Modehaus Elscheidt GmbH & Co. KG | Finn Moog | Richard Moskopp | Detlef Müller | Laura Kathrin Müller | Mathias Müller | Brigitte Münzel | Jenna Murschall | Rica Naundorf | Thomas Nesges | Netcologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH | Hedwig Neven DuMont | Sarah Newton | Niederprüm Augenoptik GmbH | Joachim Dieter Obst | Alfred und Ingeborg Ochs | Anne Ohlen | Paulina Maddalena Olenga Tete | Ute Ortlepp | Christiane Overkamp-Bitter | Sabine und Alexander Pawlowski | Elvira Penno | Malisa Pfeifer | Dr. Fritz und Gerda Pleitgen | Laura Pogge | Celina Prignitz | Pulheim KGM | Dr. Richard Quabius | Antonia Raabe | Melanie Raabe | Hanne Radmacher | Madeleine Rausch | Suzan Reibold | Michael Reuter | Bettina Richenzhagen | Inge Richenzhagen | Kurt Richenzhagen | Peter Richenzhagen | Robert Perthel-Haus der Karl Immanuel Küpper-Stiftung | Bianka Rösner | Dorothea Rudzki | Günter Ruhe | RWE Power AG | Aurelie Sacher | Daniela Schaack | Friedbert Scheiffarth | Tillman Schenk | Annett und Rolf Schiefer | Martina Schilling | Peter und Silke Schlieper | Ulrich Schlotterer und Zdenka Smid | Marlies und Lutz Schmidt | Christian Schneider | Katrin Schneider | Ute Schneider | Dieter Schöffmann | Irmgard Schwartz | Agnes Schwarz | Winfried Schwarz | Franziska Seidel | Jessica Seker | Dagmar Silk | Tuncay Simsek | Gabriele Spaltmann | Sparkasse KölnBonn | Stiftung Apfelbaum | Stiftung RTL | Inga Stockmann | Rose Stotz | Lev Strelkov | Jörg Szemkus | Dr. Beatrix Tappeser | Wolfgang Toepfer | Baris Tuncel | Eva-Maria Trujillo | Karin Uhlig | Anne Urbanczyk | Ladya Van Eeden | Susanne Vierbuchen | Dr. Sylvia Vollmar | Ernst Vranken | Joachim Vranken | Paulina Walter | Heike Wantzen | Lisa Wantzen | Paul Wantzen | Frederik Wecker | Wolfgang Wehner | Anna Weigand | Ludwig Weigel | Brigitte Wesemeyer | Claudia Wetzel | Anja Wirtz | Johanna Wirtz | XL Catlin | Julie Zenner | Ulrike Zorn | Ute Zschiedrich

Nicht namentlich erwähnt werden möchten weitere Mitglieder der Freundeskreise.

Sach- und Zeitspenden

Martin Bauer | Anke Bruns | Buchhandlung Goltsteinstrasse 78 | Buchhandlung Kaiser | Buchhandlung Wenz | engine-productions GmbH | FRAM Konzept und Gestaltung | Generali Zukunftsfonds | Handelshof Köln GmbH | Industrie- und Handelskammer zu Köln | Karl-Rahner-Akademie | Melanchthon-Akademie | muehlhausmoers corporate communications gmbh | Ochs Zelte & Planen GmbH | Randstad Deutschland GmbH & Co. KG | Martin Stankowski | Hilmar Steinhauer | Stifter-Helfen.de | Peter Wattler-Kugler | VIS a VIS Beratung-Konzepte-Projekte | WDR mediagroup GmbH | WYNDHAM Köln | Zimmermann GmbH

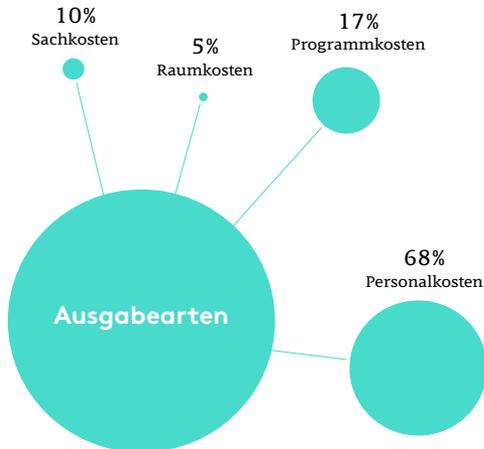
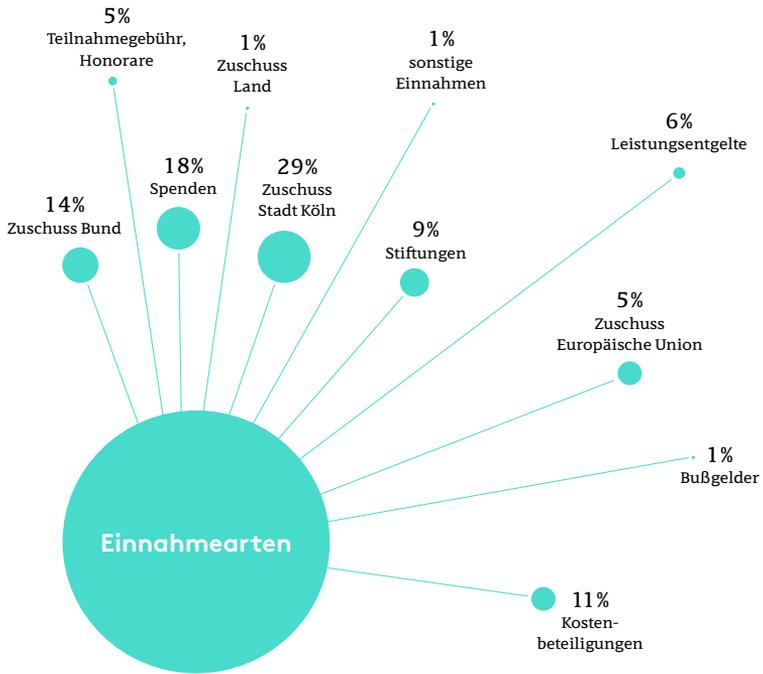
EINNAHMEN UND AUSGABEN

Einnahmen

Die Einnahmen der Kölner Freiwilligen Agentur setzten sich aus einem Finanzierungsmix zusammen. Unsere Finanzierung auf viele unterschiedliche Füße zu stellen, halten wir für einen guten Weg, um einigermäßen gut gegen Schwankungen bei einzelnen Geldgebern gewappnet zu sein. ● Der größte Geldgeber war mit 29 Prozent die Stadt Köln, gefolgt von vielen Spenderinnen und Spendern, die mit großen oder kleinen Beträgen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur in einem Anteil von 18 Prozent der Gesamteinnahmen unterstützten. ● Die vielen Aktivitäten der Kölner Freiwilligen Agentur ließen sich ohne die Unterstützung der Förderinnen und Förderer und ohne die engagierte Mitarbeit und den Ideenreichtum der Mitglieder und der vielen Freiwilligen nicht realisieren. Sie alle tragen mit ihren Zeit- und Geldspenden ganz wesentlich dazu bei, dass sich die Kölner Freiwilligen Agentur ihre Unabhängigkeit bewahrt, im städtischen Gemeinwesen breit verankert ist und innovativ bleibt. Herzlichen Dank dafür!

Ausgaben

Die Personalkosten sind nochmals gestiegen und machten mit 67 Prozent den größten Anteil der Ausgaben aus. Ursache dafür waren erweiterte Aufgaben im Bereich unserer Flüchtlingsprojekte, die Neueinstellungen nötig machten. Zweitgrößter Posten waren mit 17 Prozent die Programmkosten, zu denen zum Beispiel die Ausgaben für Veranstaltungen oder im Programm Freiwilligendienste die Ausgaben für Taschengelder und Versicherung der Freiwilligen zählen. ● Der Haushalt ist mit rund 589.000 Euro wieder gegenüber dem Vorjahr auf einen neuen Höchststand gestiegen. Erfreulicherweise schlossen wir 2015 mit einem deutlichem Plus ab. ● Einnahmen und Ausgaben in Zahlen und deren Aufteilung auf die einzelnen Projekte der Kölner Freiwilligen Agentur sind dem Haushaltsabschluss auf der folgenden Seite zu entnehmen.



HAUSHALTSABSCHLUSS 2015

EINNAHMEN	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligen- dienste
Mitgliedsbeiträge	2.205,00	2.205,00	0,00	0,00
Förderbeiträge	6.692,27	2.982,27	0,00	0,00
Spendeneinnahmen	100.657,53	3.914,61	0,00	12.360,93
Leistungsentgelte	33.482,00	0,00	0,00	0,00
Teilnahmegebühren, Honore	30.030,00	27.430,00	400,00	0,00
Bußgelder	1.310,00	1.310,00	0,00	0,00
Kostenbeteiligungen	66.914,52	0,00	0,00	66.914,52
Zuschuss Stadt Köln	171.989,75	0,00	24.181,66	40.402,60
Zuschuss Land	5.505,00	0,00	0,00	2.860,00
Zuschuss Bund	79.073,82	0,00	0,00	75.740,82
Zuschuss Europäische Union	30.963,52	0,00	0,00	30.963,52
Stiftungen	53.936,34	0,00	3.000,00	311,34
sonstige Einnahmen	2.560,00	0,00	0,00	0,00
Erstattungen	2.873,20	2.873,20	0,00	0,00
Zinserträge	42,29	42,29	0,00	0,00
Summe Einnahmen	588.535,24	40.757,37	27.581,66	229.553,73
Auflösung Rücklagen	0,00	0,00	5,54	0,00
Gesamtsumme Einnahmen	588.535,24	40.757,37	27.587,20	229.553,73
AUSGABEN	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligen- dienste
Personalkosten	380.936,61	43.030,62	22.157,78	107.926,13
Raumkosten	28.592,00	1,74	1.745,76	9.492,36
Programmkosten	98.381,44	730,66	480,64	86.547,53
Sachkosten	57.909,13	-10.113,76	3.203,02	22.634,68
Summe Ausgaben	565.819,18	33.649,26	27.587,20	226.600,70
Bildung neuer Rücklagen	22.716,06	7.108,11	0,00	2.953,03
Gesamtsumme Ausgaben	588.535,24	40.757,37	27.587,20	229.553,73

	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommen für Flüchtlinge
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	3.270,00	0,00	440,00
	6.060,39	21.371,30	1.050,00	55.900,30
	33.075,00	107,00	0,00	300,00
	0,00	2.000,00	0,00	500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	34.380,49	73.025,00
	2.645,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	3.333,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	22.500,00	10.000,00	0,00	18.125,00
	2.500,00	60,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	66.780,39	36.808,30	38.763,49	148.290,30
	6.578,16	0,00	1.388,88	0,00
	73.358,55	36.808,30	40.152,37	148.290,30
	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommen für Flüchtlinge
	56.390,61	27.322,10	30.944,77	93.164,60
	4.227,22	2.347,27	2.683,57	8.094,08
	2.062,87	763,56	427,35	7.368,83
	10.677,85	5.503,47	6.096,68	19.907,19
	73.358,55	35.936,40	40.152,37	128.534,70
	0,00	871,90	0,00	19.755,60
	73.358,55	36.808,30	40.152,37	148.290,30

SIE ERREICHEN UNS

in unserem Büro in der Clemensstraße 7

Öffnungszeiten:

montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr

und in unserem Beratungslokal

Öffnungszeiten:

dienstags von 10 bis 13 Uhr

mittwochs von 13 bis 16 Uhr

donnerstags von 16 bis 19 Uhr

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Clemensstraße 7

50676 Köln

Tel. 0221/888 278-0

Fax 0221/888 278-10

info@koeln-freiwillig.de

www.koeln-freiwillig.de

Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln

- durch aktive **Mitarbeit** in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsführerin Ulla Eberhard, Tel. 0221/888 278-20
- durch Ihre **Mitgliedschaft** in der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wenden Sie sich an den Vorstand, Anne Burgmer, Tel 0221-78948308, aburgmer@gmx.de
- durch eine **Spende** auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
BIC: GENODED1CGN Kölner Bank eG
IBAN: DE96 3716 0087 0421 0300 06

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.

IMPRESSUM

Redaktion Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Anne Burgmer, Ulla Eberhard, Susanne Freisberg, Corinna Goos, Gabi Klein,
Dr. Susanne Klinkhamels, Barbara Maubach, Krista Meurer, Dr. Richard Quabius,
Svenja Rickert, Anke Werner

V.i.S.d.P.

Ulla Eberhard

Konzeption, Redaktion, Gestaltung und Produktion
muelhausmoers corporate communications gmbh

Projektleitung, Konzeption und Redaktion: Tino Scholz
Redaktion: Stephanie Backhaus

Art-Direktion und Produktion: Christian Klier
Produktion: Felix Zirnstern

Druck
Zimmermann GmbH, Köln

Fotonachweis
S. 15, 16, 18, 22, 27: Paulina Roloff

Herausgeberin
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstraße 7, 50676 Köln
Tel. 0221/888 278-0, Fax 0221/888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

